



Berge erlebt

Jahresbericht
2019

Berge erleben
AVS
ALPENVEREIN SÜDTIROL

Liebe Bergfreunde,

zum zehnten Mal darf ich gemeinsam mit Euch allen auf das vergangene Bergsteigerjahr zurückblicken und aus der Sicht des Gesamtvereines die Tätigkeiten auf Landesebene beleuchten. Mit besonderer Freude durften wir im abgelaufenen Jahr ein großes Jubiläum feiern: 150 Jahre Alpenverein in Südtirol. Mit vielen Freunden aus dem In- und Ausland haben wir die reichhaltige Tätigkeit des Alpenvereins in und für unsere Heimat gewürdigt und gefeiert. Die Beteiligung an unserem Jubiläum von so gut wie allen Gründersektionen des Deutschen Alpenvereins und den Vereinsführungen unserer Partnervereine haben einmal mehr die große Familie der Alpenvereine unter Beweis gestellt. Mit zwei Büchern, einem Film und dem AVS-Marsch und ganz besonders mit dem Seilschaftsfonds haben wir Nachhaltiges geschaffen, Dinge, die über das Jubiläumsjahr hinaus ihre Wirkung haben werden. Wie jedes Jahr haben uns auch unsere internationalen Verbindungen und Netzwerke sei es mit den Brudervereinen ÖAV, DAV und SAC, mit dem CAI, dem Slowenischen Alpenverein und mit dem Club Arc Alpin gefordert, und wir konnten dabei auch für alle Mitglieder wichtige Ergebnisse erzielen, wie das Onlinereservierungssystem auf den Schutzhütten und das gemeinsame Tourenportal alpenvereinaktiv.com. Von der außerordentlich großen und vielfältigen Tätigkeit im Gesamtverein im Jahr 2019 soll nun dieser Bericht Aufschluss geben und dazu wünsche ich Euch eine angenehme Lektüre.

Auf diesem Wege darf ich mich bei allen bedanken, die zum Erfolg beigetragen haben und wünsche allen einen schönen Bergsommer 2020.


Georg Simeoni
PRÄSIDENT



Ehrenamt

150 Jahre Ehrenamt im Alpenverein: Intensiv, feierlich und herausfordernd – so wird das Jubiläumsjahr 2019 für den Alpenverein Südtirol in Erinnerung bleiben. Intensiv und feierlich im Hinblick auf die zahlreichen Veranstaltungen und Feierlichkeiten mit ihrem Höhepunkt im Grand Hotel in Toblach. Herausfordernd, wenn es gilt, engagierte Menschen mit unterschiedlichen Interessen zusammenzuhalten. Der Alpenverein genießt ein hohes Ansehen bei seinen Mitgliedern und in der Gesellschaft und es liegt an seinen ehrenamtlichen Mitarbeitern, das ihm entgegengebrachte Vertrauen zu bewahren.



Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres:
das Alpenvereinsfest im Grand Hotel von Toblach

FOTO: M. Federspiel



ÖAV-Generalsekretär Robert Renzler

FOTO: W. Hackhofer

Feiern und innehalten

Die Jubiläumsfeier in Toblach bleibt in Erinnerung, denn alle Festredner haben eingehend und tief sinnig auf die Werte und die Rolle des Vereins im gesellschaftlichen Kontext hingewiesen und den Spiegel aufgezeigt, in dem wir uns mehr denn je betrachten sollten. Zum Nachlesen wurden alle Reden in der Sonderausgabe von **Bergeerleben** abgedruckt. Ein Auszug aus der Festrede von Robert Renzler, Generalsekretär des ÖAV:

„Und so finden wir uns wieder in diesem festlichen Saal, und unser Jubilar, der Alpenverein Südtirol, glänzte nie

prächtiger in seiner Geschichte. Seine Mitglieder sind zahlreicher und aktiver denn je, doch manche Zeichen der Zeit stehen auf Sturm. Maßlosigkeit und Gier als Leitwerte der Gesellschaft bestimmen unser wirtschaftliches Handeln, das Fortschreiten wird zum Ziel eines Fortschritts, der sich selbst genügt und nicht mehr das Humanum und dessen Werte als Leitbild ins Zentrum seines Tuns stellt. Der Begriff der Freiheit nährt sich nicht mehr vom Boden der Verantwortung und der Sorge, den die Menschenrechte als Rahmen vorgeben, sondern lebt zunehmend im Zustand der Beliebigkeit, in der alles geht und es auf nichts mehr ankommt.“

„Die Südtiroler Bergfreunde haben uns ein enorm spannendes und herausforderndes Programm geboten, das stimmungs- und schwungvoll umgesetzt wurde.“

Fritz Macher, Präsident der ÖAV-Sektion Austria, Wien, eine der 17 Jubiläumssektionen von 1869



Eduard Gruber
SEKTIONSVORSTAND
BOZEN

150 JAHRE ALPENVEREIN

Bozen, die erste Sektion

1869 wurden im gesamten deutschsprachigen Raum Alpenvereinssektionen gegründet. Südtirol war mit Bozen und Niederdorf von Anfang an mit dabei. Eduard Gruber, Erster Vorsitzender der Sektion Bozen, erfüllt es mit Stolz, auf 150 Jahre Alpenverein Bozen zurückblicken zu dürfen.

Die Idee, einen Zusammenschluss für alle zu schaffen, die von den Bergen begeistert sind, fiel in Bozen auf fruchtbaren Boden, als 29 Gründungsmitglieder am 3. November 1869 die Sektion Bozen aus der Taufe hoben.

Was war das Ziel des Vereins?
Zur Gründerzeit war der Bau neuer Wege und Hütten ein vorrangiges Ziel. Eine der ersten Aufgaben war

die Erhebung der Begehrbarkeit der umliegenden Seitentäler und Übergänge. Das Arbeitsgebiet der Sektion erstreckte sich damals vom Trentino bis ins Passeier und von Suldern bis in die Dolomiten. Bemerkenswert ist ja, dass das Ehrenamt damals noch nicht in aller Munde war.

Und heute?
Heute, nach 150 Jahren, haben sich die Schwerpunkte geändert. Längst gehört die Wartung des Wegenetzes zu einer selbstverständlichen Tätigkeit, und auch von der Instandhaltung der Hütten spricht kaum jemand, auch wenn wir damit stark gefordert sind. Heute steht neben dem Bergsteigen an sich oder der Jugend- und Familienarbeit vor allem der Natur- und Umweltschutz an vorderster Stelle.

150 Jahre sind ein Grund zum Feiern!
Genau, denn an der langen Geschichte des Vereins haben sehr viele mitgeschrieben. Deshalb gilt es, einmal diesen Personen Danke zu sagen und gemeinsam mit den Mitgliedern Rückschau zu halten. Dazu hat die Sektion einen Festakt begangen, ein umfangreiches Jubiläumsbuch herausgegeben, das im Sektionsbüro erhältlich ist, und mit dem Museumsverein unter dem Titel „Mythos Rosengarten“ eine Ausstellung mit Bildern von historischen und zeitgenössischen Künstlern gestaltet.



Mitglieder

Mit dem Zugang von insgesamt 4.807 neuen und dem Abgang von 3.021 Mitgliedern ergibt sich für 2019 ein Nettozuwachs von 1.786 Mitgliedern bzw. von 2,55 Prozent. Spitzenreiter in der Mitgliederzunahme waren 2019,

in der Summe aus nomineller und prozentueller Bewertung, nach 2018 wiederum die Sektion Ladinia, gefolgt von den Sektionen Olang und Unterland. Auch bei den Kindern und Jugendlichen bis 25 Jahre hat die Sektion Ladinia erneut den größten Zuspruch zu verzeichnen.

Mitgliederentwicklung

	2009	2014	2015	2016	2017	2018	2019
A-Mitglieder (Erwachsene)	40.389	50.201	52.633	53.566	54.375	56.109	57.541
A2-Mitglieder (... mit Auslandsanschrift)	2.748	2.677	2.673	2.650	2.619	2.674	2.726
C-Mitglieder (Jugendliche bis 18 Jahre)	6.948	8.784	9.174	9.520	9.730	10.134	10.429
C1-Mitglieder (... beitragsfrei ab 2. Kind)	585	834	895	922	905	924	932
C2-Mitglieder (... mit Auslandsanschrift)	73	101	110	105	109	129	125
Ehrenmitglieder	39	43	48	49	50	53	56
GESAMT	50.782	62.640	65.533	66.812	67.788	70.023	71.809

Geschlechterverteilung Mitglieder





Christian Mayr
BEZIRKSVERTRETER
ÜBERETSCH/
UNTERLAND

BEZIRKSVERTRETER

Über den Teller- rand hinaus

Ich bin Christian Mayr aus Kaltern und seit 2003 Erster Vorsitzender der AVS-Sektion Kaltern. Als vor fünf Jahren beschlossen wurde, Bezirksvertreter einzuführen, habe ich mich sofort beworben. Zum einen bin ich begeistert von der „Familie“ Alpenverein, zum anderen wollte ich über den Tellerrand hinausschauen und mich reizte auch die Aufgabe, Kontaktperson zwischen Basis und Landesleitung zu sein. Neben Kaltern, St. Pauls und Welschnofen darf ich mit Bozen und Unterland auch zwei der mitgliederstärksten Sektionen im Alpenverein vertreten. Ich war überrascht von der Komplexität unseres Vereins, den vielen Referaten und den teils verschiedenen Meinungen, und es brauchte Mut, die oft kontroversen Meinungen meines Bezirks vorzubringen. Aber schon bald fühlte ich mich in der Gemeinschaft wohl, konnte und kann mich konstruktiv einbringen und lernte demokratische Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren, auch wenn sie mir oder meinem Bezirk nicht passten. Ungefähr drei Mal pro Jahr treffe ich mich mit den Sektionsleitern meines Bezirks, wo wir uns über aktuelle Themen austauschen. Ich berichte von den Sitzungen der Landesleitung und höre die Sorgen und Anliegen, die ich an die Landesleitung weiterleite. Obwohl man viel seiner freien Zeit opfern muss, erledige ich meine Aufgabe mit viel Freude und Begeisterung.

Das DZE – Ein Netzwerk fürs Ehrenamt

Das Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt, im Dezember 2017 von 28 Verbänden und Vereinen gegründet, hat nach struktureller Aufbauarbeit im letzten Jahr Fahrt aufgenommen. Der Alpenverein zählt zu den Gründungsmitgliedern und ist im Präsidium vertreten.

„Wir haben in Südtirol bereits eine sehr große und starke Kultur des Ehrenamtes, wir haben Dachverbände und Organisationen, die in Dachverbänden organisiert sind. Für uns gilt es, dieses Ehrenamt zu unterstützen, zu schauen, wo Bedarf ist und wo es Entwicklungsmöglichkeiten gibt.“

Martina De Zordo, Präsidentin des DZE

„Das Ehrenamt ist eine der zentralen Säulen der Lebensqualität in unserem Land, das Ehrenamt steht aber gleichzeitig auch vor großen Herausforderungen. Die Reform des Dritten Sektors bietet neue Möglichkeiten, schafft aber auch zusätzliche Herausforderungen, was die Bürokratie anbelangt. Hier braucht es das DZE, das Hilfe und Unterstützung anbietet, damit sich ehrenamtliche Vereine wieder auf jenen Bereich konzentrieren können, der ihr eigentlicher Auftrag ist.“
Landeshauptmann Arno Kompatscher

Aus der Verbandsführung

Das höchste Gremium des AVS ist die **Hauptversammlung**. In Anbetracht der kurz darauffolgenden Jubiläumsfeier in Toblach wurde 2019 die HV auf formelle Inhalte reduziert und in der Landesgeschäftsstelle in Bozen abgehalten. Außer zahlreichen verwaltungstechnischen Beschlüssen gab es folgende Schwerpunkte:

- die Anpassung der Mustersatzungen unserer Sektionen an die gesetzlichen Vorgaben zum Dritten Sektor,
- die Bestätigung von bisherigen Mitgliedern der Landesleitung.

Die Verbandsführung selbst gliedert sich in die übergeordnete **Landesleitung**, die sich aus dem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten, zehn Referatsleitern, sechs Bezirksvertretern und dem Leiter des Bergrettungsdienstes im AVS zusammensetzt.

Die Umsetzung der Beschlüsse von Hauptversammlung und Landesleitung zu verfolgen und verwaltungstechnische Entscheidungen zu treffen, obliegt dem **Präsidium**.

Die übergeordneten Gremien stützen sich in ihren Entscheidungen auf die beratenden **Fachausschüsse und Arbeitsgruppen**.

Unruhe in die ansonsten konstruktive und sachlich orientierte Arbeit der verschiedenen Gremien kam zum Jahresende durch die Rücktritte einiger Referatsleiter und Fachausschüsse. In der Presse wurde ausführlich berichtet und das Präsidium hat in Bergerleben 01/2020 dazu Stellung bezogen.

Bergsport

Ob Wandern, Klettern, Skitouren, Hochtouren oder Mountainbiken: die alpinen Tätigkeitsfelder des Alpenvereines sind vielfältig und wichtig. Die Bewusstseinsbildung zu größerer Eigenverantwortung und die Sensibilisierung für mehr Sicherheit sind wichtige Herausforderungen im Bergsport, besonders um auch die Bergsteigerjugend zu erreichen und zu unterstützen. Die alpinen Schwerpunkte werden vor allem durch die vielfältigen Aktionen der Sektionen und Ortsstellen vor Ort umgesetzt. Der Bergsportgedanke ist in der Vereinstätigkeit tief verwurzelt, wird in Südtirol täglich gelebt und der nächsten Generation weitergegeben.



Reges Interesse beim Praxistag zur Lawinenkunde der BRD-Rettungsstellen Meran und Lana sowie der AVS-Sektionen Meran und Lana: Nach dem Vortragsabend begleiteten Bergretter rund 100 Mitglieder ins Gelände, um ihnen das Erkennen alpiner Gefahren zu vermitteln und die Kameradenrettung zu üben.

FOTO: BRD Lana



Egon Resch
 SEIT 40 JAHREN
 BERGRETTER,
 TSCHAMINTALER
 UND MITTLERWEILE
 BERGFÜHRER

ALPINE AKTIVITÄT
DER AVS-ORTSSTELLE TIERS

Die Tschamintaler

Für Kinder gibt es bei uns in Tiers zwei Möglichkeiten, um zum Bergsteigen zu kommen. Entweder durch die bergbegeisterten Eltern oder durch die AVS-Jugend. Wenn dann junge Kletterer bei den Tschamintalern als Anwarter anfragen, sprechen sie uns direkt an. Gerne fragen wir auch mal nach. Einige von uns haben bei den Jungen Vorbildcharakter und motivieren sie, immer mehr zu unternehmen. Als Klettergilde des AVS Tiers vereinen wir 20 begeisterte Kletterer und Bergsteiger. Die Ursprünge der Tschamintaler gehen auf Johann Santner ins Jahr 1888 zurück. Die Grundidee der Förderung des ambitionierten Bergsteigens ist geblieben, aber wir leben bewusst im Heute und schauen nach vorne, spornen uns gegenseitig an und unternehmen gemeinsame Touren. Durch unsere regen Aktivitäten rund um Tiers, wo wir auch Routen eröffnen und Sportklettergebiete einrichten, leben und fördern wir den umweltbewussten Gedanken des Alpenvereines. Für die Tierser AVS-Mitglieder organisieren wir gemeinsame Klettertage und Skitouren.

„Beim Klettertag mit den Tschamintalern wählen wir je nach Können der Teilnehmer die Routen aus.“

Egon Resch



FOTO: R. Ausserdorfer

Beim Eisklettern an der Blue Wave, Laaser Tal im Vinschgau

Die Tourentätigkeit in den Sektionen und Ortsstellen



Die Entwicklung der vergangenen Jahre:

	2015	2016	2017	2018	2019
Bergtouren	2.803	2.788	2.869	2.875	2.593
Teilnehmer	52.739	54.224	55.052	56.491	50.986

AVS-Projekt ALPINIST

Seit über neun Jahren ermöglichen wir selbstständigen Bergsteigern, mit erfahrenen Alpinisten unterwegs zu sein, um ihre Kompetenz und ihr Wissen zu erweitern, neue Berggebiete kennenzulernen und Bergabenteuer zu erleben. Als positiver Nebeneffekt wird durch diese Förderung der Südtiroler Alpinismus belebt, es entstehen neue Seilschaften und die nächste Bergsteigergeneration wird stärker in den Alpenverein eingebunden. Im letzten Jahr nahmen 73 junge Alpinisten an einer Aktion teil. Einige waren bei mehreren Aktionen dabei und konnten sich somit in verschiedenen alpinen Spielformen weiterentwickeln. Ab 2020 wird auch verstärkt Wert darauf gelegt, dass immer wieder eine Abenteuerfahrt mit Expeditionscharakter in unseren heimischen Bergen stattfindet.

Die einzelnen Aktionen 2019: Sechs junge Eiskletterer waren im Februar in Norwegen. Besonders beim Eisklettern ist das Coaching durch erfahrene Alpinisten wertvoll, um Gelände, Verhältnisse und das eigene Können besser einschätzten zu lernen und Fehler zu vermeiden. Sieben junge Ski-bergsteiger hatten eine aufregende Woche im Berner Oberland mit steilen Abfahrten, Überschreitungen und tollen Viertausendern. Fix mit im Jahresprogramm sind die Weiterbildungswochenenden „Notfall Alpin Sommer“, an dem neun Kletterer teilnahmen und „Notfall Alpin Winter“, bei dem 17 junge Alpinisten sich zwei Tage lang mit allen möglichen Winterszenarien auseinandersetzten. Die traditionellen Alpintage Eis wurden zwei Mal, mit insgesamt zwölf Teilnehmern durchgeführt. Ziel beider Gruppen war das Montblanc-Massiv. Die Alpinklettertage führten sechs Kletterer in die Palagruppe und weitere sechs Teilnehmer nach Chamonix zum Rissklettern. Den Abschluss bildete die Kletterfahrt in den Oman. Unter den zahlreichen Interessierten waren auch einige der besten jungen Sportkletterer des Landes (18-20 Jahre). Der große Andrang stellte die Projektgruppe vor eine schwere Entscheidung, denn man wollte die „jüngeren“ nicht enttäuschen. So wurde beschlossen, mit zwei Altersgruppen in den Oman zu fahren, unter der Voraussetzung, dass das Jahr 2019 dazu genutzt wird, um sich gemeinsam auf die alpine Herausforderung vorzubereiten. Beide Gruppen bereiteten sich seit Mai 2019 in rund zehn Klettertagen gemeinsam auf ihr Abenteuer vor und fuhren im Februar 2020 nacheinander in den Oman.



FOTO: F. Tschurtschenthaler

Erfahrene Alpinisten geben ihr Wissen weiter: In Begleitung können junge Kletterer Skihochtouren planen und durchführen. In der Linienwahl, dem Erkennen und Einschätzen alpiner Gefahren sowie des eigenen Könnens erhalten sie viele nützliche Tipps und Ratschläge.

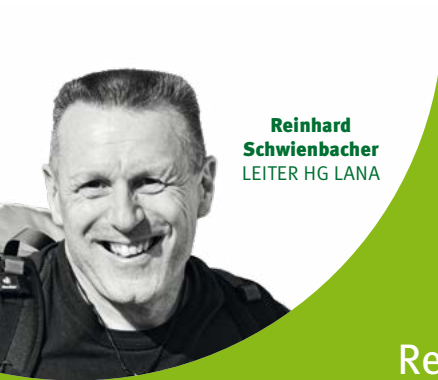
Stefan Plank
 LEITER DER
 PROJEKTGRUPPE
 ALPINIST,
 BRIXEN



PERSÖNLICHE WEITERENTWICKLUNG

Aktiv mitgestalten

Das Projekt ALPINIST hat mich sehr geprägt. Ich stehe voll und ganz hinter der Idee des AVS, die Südtiroler Alpinszene zu fördern, zu unterstützen und zusammenzubringen. Durch das Projekt lerne ich immer mehr junge Bergsteiger und Alpinisten kennen. Wenn ich höre, wie sehr es ihnen Spaß macht oder mit welcher Begeisterung Bergführer und Begleiter nach Aktionen davon berichten, motiviert es mich, die weitere Entwicklung des Projektes mitzugestalten. Für den AVS wünsche ich mir weiterhin engagierte junge Leute, die das Bergsteigen hochleben lassen. Auch zukünftig sollte der AVS ermöglichen, dass durch das Projekt ALPINIST alpine Erfahrung weitergegeben wird und alpine Freundschaften entstehen können. Dass Projektteilnehmer dann auch mithelfen und sich ehrenamtlich in der eigenen Sektion engagieren, sollte eine positive Nebenwirkung sein. Junge, motivierte und selbstständige Bergsteiger sind im AVS immer willkommen. Ich freue mich, zukünftig aktiv das Programm mitzugestalten und zusammen mit dem AVS weitere junge Leute für den Alpinismus begeistern zu können!



**Reinhard
Schwienbacher**
LEITER HG LANA

DER HG-LEITER VON LANA
ÜBER DIE NÄCHSTE BERGSTEIGERGENERATION

Diese Jungen ...

Reinhard Schwienbacher leitet seit Langem die HG-Lana, ist selbst begeisterter Bergsteiger und hat immer ein offenes Ohr für die jungen Wilden. Er gibt uns hier nicht einen Jahresrückblick, sondern schildert uns seine Gedanken zu den Jungen und der zukünftigen Bergsteigergeneration ...

Wie oft habe ich den Spruch bereits gehört: „Die Jungen von heute sind keinen Pfifferling wert ... sind zu faul ... sind zu bequem.“ Dieser Spruch in all seinen Varianten geht so manchem mehr oder weniger alten Haudegen nur zu leicht über die Lippen. Und jedes Mal, wenn ich ihn höre, bekomme ich einen dicken Hals. Denn obwohl ich selbst die 50er-Grenze schon eine ganze Weile hinter mir gelassen habe, bin ich genau gegenteiliger Meinung. Natürlich ist nicht jeder, der seine Karriere in der Halle beginnt, auch ein begnadeter Alpinist. Aber es gibt sie, die Jungen, die es sich selbst nicht leicht machen. Es gibt sie, jene, die sich am frühen Morgen aus den warmen Daunensäckchen schälen, jene, die auch einen langen Zustieg zur Klettertour nicht scheuen, jene, die körperliche Anstrengungen oder objektive Gefahren in Kauf nehmen. Sie tun es, weil es ihnen Spaß macht, weil sie die Herausforderung lieben und weil es so herrlich sinnlos ist, Kälte oder körperliche Anstrengungen zu ertragen. Und so kommt es, dass junge Alpinisten genau

denselben Werdegang durchmachen, wie es auch die arrivierten Kollegen schon Jahrzehnte vorher machten. Als Referent der HG Lana sehe ich die Bestätigung dieser Angaben sprichwörtlich jeden Tag. Und ich nenne nun bewusst keine Namen, denn das würde die Leistung aller anderen schmälern. Zugegeben, die Ausrüstung hat große Fortschritte gemacht, aber dank dieser werden Kletterrouten neu interpretiert. In den letzten beiden Jahren haben unsere Mitglieder, egal ob „alt“ oder „jung“, Touren in Fels und Eis erstbegangen, sie haben so renommierte Nordwände begangen wie jene von Grande Jorasses, Matterhorn und Eiger. Sie sind in die Eiger-Nordwand eingestiegen, obwohl die Verhältnisse alles andere als ideal waren, eisüberzogener Fels und Spurarbeit im oberen Wandteil haben sie nicht abgeschreckt. Wir sollten der jungen Generation unser Vertrauen entgegenbringen und zugleich die Werte des Bergsteigens vermitteln. Aber das geht sicher nicht mit Meckern!



FOTO: T. Mair

**Georg Mair beim Aufstieg
in der Nordwestwand des
Gran Paradiso**



FOTO: J. Kusstatscher

Unterwegs am Klettersteig, mit dem Alpenverein und auch privat: Quer durch die Altersgruppen sind Kinder, Jugendliche, Familien, Bergsteiger und Senioren auf den zahlreichen Klettersteigen Südtirols unterwegs.

Südtirols Klettersteige

Südtirols Bergsteigertradition, Alpingeschichte und auch touristische Attraktivität ist eng verbunden mit den zahlreichen Klettersteigen, die Südtirols Bergwelt bereichern. Auch fast jede Sektion und Ortsstelle organisiert regelmäßige Klettersteigtouren. Eine der großen Herausforderungen ist, Südtirols Klettersteige zu pflegen und attraktiv zu halten. Umso berechtigter sind die Hinterfragung der koordinierten Verwaltung und Betreuung sowie der Auswirkungen der neuen Klettersteignorm und die Diskussion über eine zukünftige Regelung der öffentlichen Finanzierung. Aus diesen Beweggründen arbeitete das Referat Bergsport & HG im vergangenen Jahr gemeinsam mit allen Klettersteighaltern, koordiniert durch die Abteilung Forstwirtschaft, an zukünftigen Lösungsansätzen. Allen Interessenvertretern ist es ein Anliegen, dieses Thema in den kommenden Jahren gemeinsam anzugehen, weshalb es auch für uns ein Arbeitsschwerpunkt bleibt. Die Datenerhebung aller Klettersteige und gesicherten Steige wurde vom Referat Bergsport & HG koordiniert und auch durch die Unterstützung der Sektionen und Ortsstellen abgewickelt. Sie dient nun als Grundlage für die weiteren Diskussionen und Maßnahmen auf Landesebene.

Pistentouren

Im Interesse aller Skitourenbegeisterten veröffentlichten wir erneut die lokalen Pistentouren-Angebote der einzelnen Südtiroler Skigebiete. Damit die Angebotsbereitschaft auch in Zukunft gegeben ist und weiter Zuspruch findet, haben wir diese Wintersaison erneut die Empfehlungen „Pistentouren – Sicher & Fair“ publiziert, um auf das korrekte Verhalten hinzuweisen. Der Appell des Alpenvereins, die lokalen Regelungen der Skigebiete sowie die Verhaltensempfehlungen einzuhalten, wurden über unsere Homepage, über die sozialen Medien sowie die Tageszeitungen verbreitet. Auch einige Skigebiete haben für ihr lokales Angebot unsere Verhaltensempfehlungen publiziert.



**Markus
Untermaier**
PRÄSIDENT
RITTNER HORN
BERGBAHN AG

AUSBAU DES ANGEBOTES
DURCH AKZEPTANZ MÖGLICH

Pistentour am Rittner Horn

Bereits vor über zehn Jahren haben wir auf den Trend reagiert und bieten heute ein attraktives Angebot für Pistentourengeher an. Von der Talstation in Pemmern bis zum Rittner Horn wurde eine eigene Aufstiegs spur angelegt und ausgeschildert. Abgesichert durch Netze kann man während des Skibetriebs am Pistenrand aufsteigen. Beim Tourenabend beginnen wir mit den Präparierungsarbeiten später, auch das ist ein Entgegenkommen unsererseits. Die Beschilderung haben wir in diesem Winter stark verbessert, damit Pistentourengeher die Aufstiegsspur nicht verfehlen können. Unter anderem wurden auch die Verhaltensempfehlungen des AVS abgedruckt. An der Talstation haben wir eingeführt, dass jeder, der die Bergbahnen nicht benutzt, eine Parkgebühr bezahlt. Das hat sich bei Wanderern und Pistentourengehern bewährt. Mit dieser Parkgebühr kompensieren wir jene Kosten, die für die Präparierung der Aufstiegsspur, der Winterwanderwege und die zusätzliche Nachtschicht der Schneekatzenfahrer am Tourenabend anfallen. Ich bitte alle Tourengeher, unser Konzept zu unterstützen und mitzuhelfen, dass sich alle an die lokalen Regelungen halten. Durch die Akzeptanz der Pistentourengeher können wir unser Angebot aufrechterhalten, verbessern und ausbauen. Wir wollen auch zukünftig auf die Lenkung der Pistentourengeher setzen und uns nicht auf Verbote stützen.



FOTO: M. Dejori

Alpinismus fördern – Normalhaken für Südtiroler Erstbegeher

Die Hakenförderung des AVS hat in den letzten Jahren in der Südtiroler Kletterszene großen Anklang gefunden. Der Alpenverein will dadurch Erstbegehungen, die traditionell abgesichert werden, unterstützen und den geschichtlich gewachsenen Alpinismus des Dolomitenkletterns begleiten und fördern. Wiederum wurden in vielen Teilen der Dolomiten schöne Linien im traditionellen Stil erstbegangen. Ein klares Zeichen, dass auch heute noch großer Wert auf das Abenteuer und die Suche nach Wegen durchs Ungewisse gelegt wird. Rund 20 Seilschaften haben letztes Jahr die Möglichkeit genutzt und die Hakenförderung des AVS in Anspruch genommen. Dass der Alpenverein Kletterer nicht nur mit Material unterstützt, sondern ihnen auch eine Plattform für ihre Erstbegehungen bietet, beweist die große Anzahl an Rückmeldungen, die über das ganze Jahr eingehen. So konnten im AVS-Magazin **Bergeerleben** und auf der Homepage über 30 Erstbegehungen veröffentlicht werden.

alpenvereinaktiv.com

Mit dem Relaunch des Tourenportales alpenvereinaktiv.com und der neuen App sind die Alpenvereine DAV, ÖAV und AVS Ende 2018 technisch in ein neues Zeitalter gestartet. Nach anfänglich großer Kritik wegen der nun kostenpflichtigen Versionen Pro und Pro+ sowie kleinerer Startschwierigkeiten werden nun das Portal und die App gut angenommen. Für die weitere Entwicklung ist wichtig, auf dem neuesten Stand zu bleiben, weshalb die Einnahmen durch die kostenpflichtigen Abos in die technische Weiterentwicklungen und den Aufbau von Content zweckgebunden investiert werden. DAV, ÖAV und AVS empfehlen, dass Sektionen die Kosten des alpenvereinaktiv-Abos für ihre alpinen Führungskräfte übernehmen. So wurden auch im AVS die Sektionen mit Rundschreiben über diese Empfehlung informiert.

Aaron Moroder, Alex Walpoth und Martin Dejori gelang am Plattkofel Ende August 2019 die 1.000 Meter lange Erstbegehung Melodia dl chiet – Cresta dl Infern (VII+ Ao (VIII)). Der gesamte Anstieg zum Plattkofel teilt sich in zwei Abschnitte: Melodia dl Chiet auf den Torre Castiglioni und die Cresta dl Infern zur Gipfelflanke des Plattkofels, wobei die drei jungen Grödnern über alle sechs Türme des Gipfelgrates kletterten.



FOTO: W. Warmuth

Mit der alpenvereinaktiv-APP auf Tour: Orientierung, Routenplanung und Routenaufzeichnung sind mit der digitalen Tourenplattform der alpinen Vereine möglich.



FOTO: BRD Lana

Lawinenkunde im Gelände: Präventionsarbeit der BRD-Rettungsstellen und AVS-Sektionen für Skitourengeher und Schneeschuhwanderer

Lawinenkunde vor Ort

Zu Winterbeginn planen viele BRD-Rettungsstellen oder AVS-Sektionen Vortragsabende zum Thema Lawine oder veranstalten Übungstage im Gelände. Großen Zuspruch fand die Veranstaltung in Algund, die von den BRD-Rettungsstellen Meran und Lana organisiert wurde. Christoph Weger, Bergretter und Mitglied der HG Meran berichtet von ihrer Aktion:

„Unserer Einladung folgten rund 340 Interessierte und besuchten den Vortragsabend. Als Referenten hatten wir Michael Larcher vom ÖAV mit seiner Vortragreihe ‚Aus Lawinenunfällen lernen‘ eingeladen. Am darauffolgenden Samstag nahmen am Tag im Gelände knapp 100 Skitourengeher und Schneeschuhwanderer teil. Bereits am Freitag präparierten Mitarbeiter der Bergbahnen Meran 2000 im hinteren Teil des Skigebietes in der Nähe der Waidmannalm mehrere künstliche Lawinenkegel. Wir stiegen mit Kleingruppen zu je zehn Personen zum Übungsgelände auf und Bergretter erklärten unterwegs das Einmaleins des Skitourengehens (Tourenplanung zu Hause, Lawinenlagebericht und Gefahrenstufen, Gelände lesen, Hangneigung schätzen und messen, Entlastungsabstände, richtiges Abfahren). Bei den präparierten Lawinen angekommen wurden mit den Gruppen verschiedene Stationen durchgemacht: LVS-Reichweitentest und Grundlagen, LVS-Suche auf Zeit, Sondieren, Ausschaufeln, richtiger Ablauf (Notruf, Hubschrauber einweisen usw.). Die AVS-Sektionen Lana und Meran sowie die AVS-Ortsstelle Algund unterstützten uns bei diesen Aktionen. Gemeinsam konnten wir sehr viele Skitourengeher und Schneeschuhwanderer unseres Gebiets erreichen und motivieren, mitzumachen.“

Wolfgang Töchterle
MARKETING-
DIREKTOR IDM
SÜDTIROL



MTB-LENKUNG

Gemeinsame Ziele

Bereits seit mehr als fünf Jahren arbeiten alle Interessengruppen Südtirols gemeinsam am Thema Mountainbike. Mit dabei von Beginn an auch der AVS. Als Sprachrohr der Wanderer und Biker und als wichtiger Wegehalter im Land ist es wichtig, seine Stimme ernst zu nehmen. Da wir uns gemeinsam dafür ausgesprochen haben, die wachsende Zahl an Mountainbikern proaktiv zu lenken, ist es jetzt wichtig, dass IDM, Tourismusorganisationen, alpine Vereine, der Südtiroler Bauernbund und weitere Stakeholder an einem Strang ziehen und dieses Ziel auch weiterhin gemeinsam verfolgen und dazu stehen. Dass der Alpenverein von Beginn an mitgearbeitet hat und auch jetzt seine Rolle ernst nimmt, ist für uns sehr wertvoll. Als IDM arbeiten wir zurzeit in einigen Bezirken an Projekten mit und unterstützen die lokalen Tourismusorganisationen bei ihrem Prozess mit unserer Erfahrung. Zentral dabei ist, die Themen, die am gemeinsamen Arbeitstisch mit dem AVS besprochen wurden, zu vermitteln und deren Wichtigkeit vor Ort vorzubringen. Eine große Herausforderung für Lenkungsprojekte ist nach wie vor die Information und Vereinbarung mit den Grundbesitzern. Nicht weniger ernst dürfen wir aber die Wegehalter nehmen. Deshalb ist es für die IDM wichtig, dass uns der AVS bei lokalen Projekten und der Sensibilisierung der Partner hilft und seine Anliegen auch direkt vorbringt.

Ausbildung

Ob für Extremalpinist oder Genussbergsteiger, jung oder etwas älter, ob lieber an warmen Sommertagen oder doch im schneeweißen Winter, wir bemühen uns, für jedes Mitglied einen passenden Kurs anzubieten. Ob dies nun eine Hochtour in den Dolomiten oder die umfangreiche Ausbildung zum Tourenleiter ist, es ist mit Sicherheit auch für dich etwas dabei! Du findest unser vielfältiges Angebot im Kursprogrammheft oder online auf unserer AVS-Website.



FOTO: F. Haspinger

Egal, ob lieber nach links oder rechts, wir bieten verschiedene Wege. Welchen du letztendlich gehst, entscheidest du selbst.



FOTO: T. Zelger

„Die Bergführer waren sehr kompetent und sympathisch. Ich habe viel gelernt und bin glücklich, dass ich den Kurs besucht habe.“

Ein Teilnehmer eines AVS-Skitourenkurses

Mitglieder-Ausbildung

Die vielen Ausbildungskurse in den verschiedenen alpinen Disziplinen, die auf Landesebene im AVS organisiert werden, stehen jedem Mitglied offen, das sich aus- oder weiterbilden will. Ziel ist es, den Kursteilnehmern das zum selbständigen Bergsteigen nötige Wissen mitzugeben. Dabei werden die Kursinhalte durch Experten der jeweiligen Materie nach aktueller Lehrmeinung vermittelt, wobei sich praktische Übungstouren und die wichtigsten Theorie-Inputs die Waage halten. Durch das große Tourenangebot der verschiedenen Sektionen und Ortsstellen kann anschließend das im Ausbildungskurs erlangte Wissen durch Praxis-Touren gefestigt werden.

Wir bemühen uns, in den jährlich ca. 50 Ausbildungskursen alle Altersgruppen und alpinen Tätigkeiten gleichermaßen anzusprechen. Das Angebot erstreckt sich von Abenteuerwochen für Kinder über Kultur- und Natur-Wanderungen und Mountainbike-Kursen bis hin zu Alpinkletter- und Hochtourenkursen.

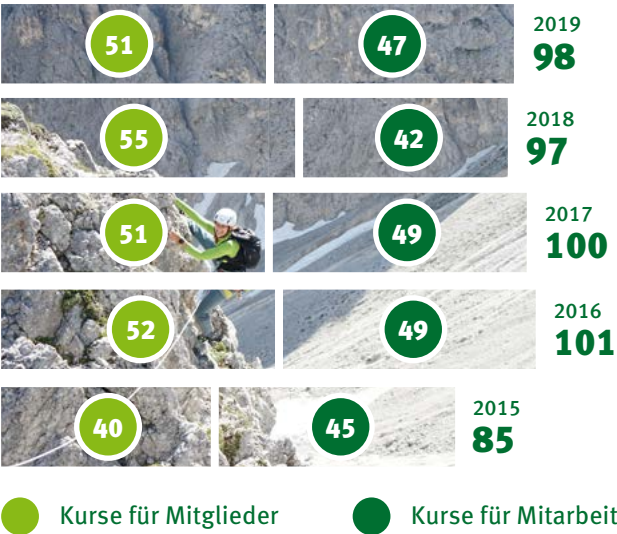
Alle weiteren Infos dazu sind auf der AVS-Internetseite oder im Kursprogramm ersichtlich.

Kursanzahl

Die Kurstätigkeit in den Sektionen und Ortsstellen

	2015	2016	2017	2018	2019
Kurstage	1.538	2.182	2.278	2.190	1.553
Teilnehmer	16.125	23.743	26.597	26.660	23.668

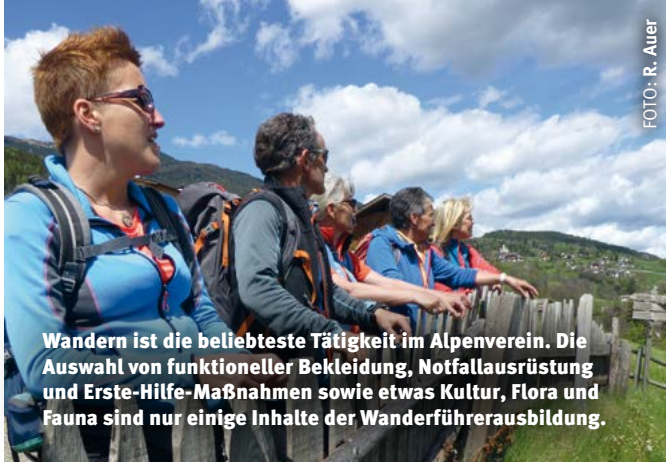
Anzahl der Kurse auf Landesebene



Mitarbeiter-Ausbildung

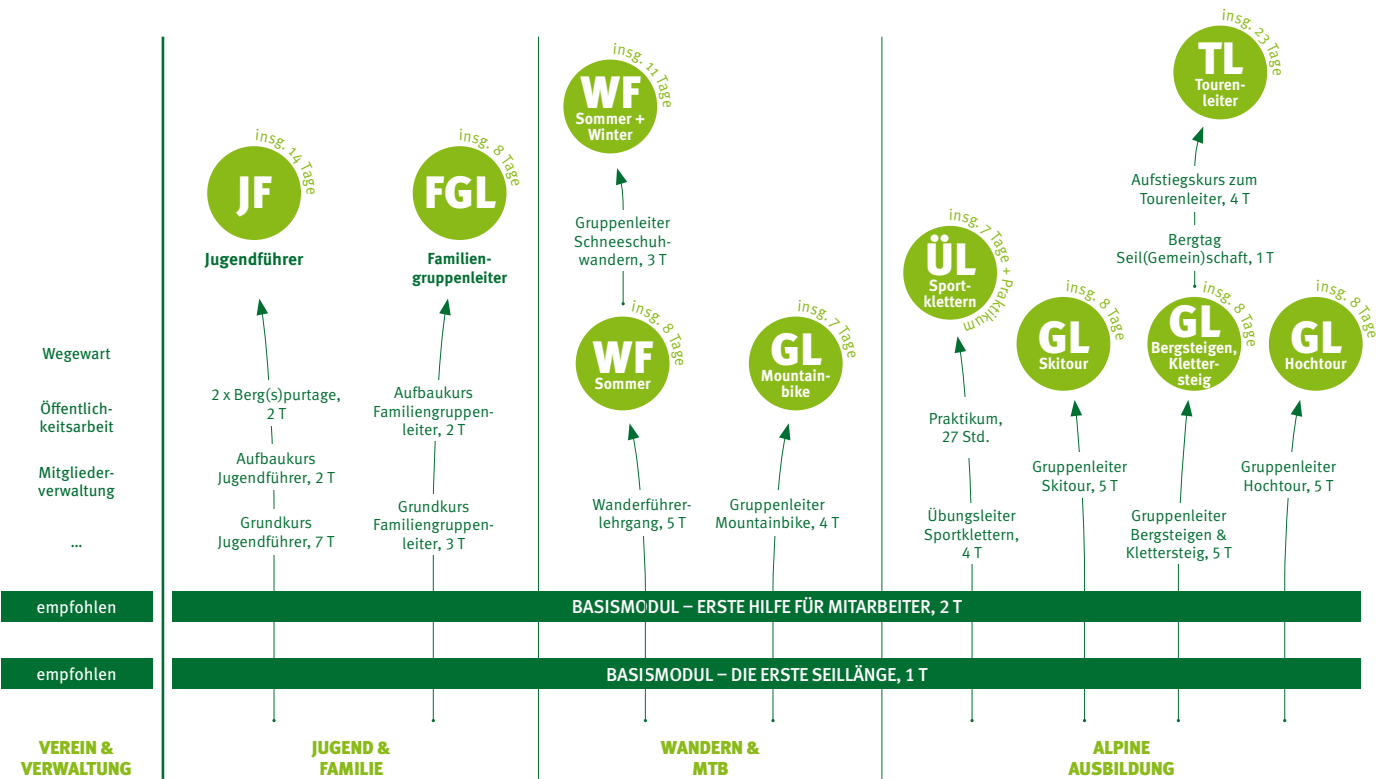
Um das umfangreiche Tätigkeitsprogramm der Sektionen und Ortsstellen zu gewährleisten, ist der Einsatz unserer etwa 2.800 ehrenamtlichen Mitarbeiter unerlässlich. Durch ihren Einsatz lebt und wächst der Alpenverein. Der Verdienst für das Ehrenamt ist nicht in Geldwert messbar, sondern gründet sich auf spezielle Weiterbildungsangebote, Anerkennung, Dank, Erfolg oder neue Bekanntschaften. Aus diesem Grund werden jährlich auf Landesebene um die 50 verschiedene Aus- und Weiterbildungen sowie spezielle weiterführende Schulungen organisiert, die für ehrenamtliche Mitarbeiter kostenfrei sind. Sie gliedern sich in zwei Basismodule und in die vier Themenbereiche Verein & Verwaltung, Jugend & Familie, Wandern & MTB und Alpine Ausbildung.

Der größte Bereich, Alpine Ausbildung, enthält Ausbildungskurse verschiedener alpiner Spielformen. Die Ausbildungswege sind in der untenstehenden Grafik zusammengefasst. Mit dem Bereich Verein & Verwaltung möchten wir speziell auch jenen Mitarbeitern im Alpenverein Kursangebote bieten, die so oft von außen unbemerkt viele Stunden leisten. Gemeint sind Mitarbeiter, die Verwaltungstätigkeiten in ihrer Sektion/Ortsstelle übernehmen, Mitglieder verwalten, die Website „pflegen“ oder „buchhalten“.



Weiterbildung

Die anhaltend hohe Qualität aller Vereinstouren im AVS ist nicht selbstverständlich, sondern erfordert die Bereitschaft unserer Funktionäre zur Fort- und Weiterbildung sowie steter Anpassung der Lehrinhalte an die aktuellen Erfordernisse. Deshalb ist das Themenangebot der Weiterbildungskurse breit gefächert und reicht von technischen Fortbildungen über GPS-Schulungen bis hin zu Erste-Hilfe-Kursen. Dieses abwechslungsreiche Weiterbildungsprogramm ist ein Privileg, das unsere Mitarbeiter genießen und das sie als alpine Führungskräfte immer auf dem Laufenden hält.



FÜHRUNGSKRAFT TOURENLEITER

Unsere höchste Qualifikation

Tourenleiter lernen an den 23 vielfältigen, spannenden und lehrreichen Kurstagen alles, was wichtig ist, um Vereinstouren in Fels und Eis zu führen. Zwei von ihnen, Andrea und Markus, teilen ihre Eindrücke mit uns.

Die Ausbildung zum Tourenleiter ist zeitintensiv, dennoch haben wir die Entscheidung nie bereut. Ganz im Gegenteil. Wir ahnten, was auf uns zukommen würde, doch es war uns nicht bewusst, welches Ausmaß an unterschiedlichsten Bereicherungen die gesamte Ausbildung für uns bereithielt. Bereits nach den ersten Ausbildungstagen hat sich eine starke Gemeinschaft gebildet – fast schon eine Familie, die sich fortan gegenseitig unterstützte und motivierte. Somit war es nicht nur umfangreiches fachliches und technisches Wissen, das uns vermittelt wurde, sondern auch das Zwischenmenschliche war wesentlicher Bestandteil der Ausbildung. Inhaltlich ist die Ausbildung sehr breit gefächert. Die erfahrenen Bergführer ermöglichten uns tiefe Einblicke in verschiedenste Disziplinen wie u. a. das Skitourengehen, den Umgang mit technischen Hilfsmitteln, den Aufbau von Gruppendynamiken sowie die Organisation und Planung von Touren. Die Ausbildung hat uns in der sicheren Fortbewegung im alpinen und hochalpinen Gelände sowie in der Handhabung von Material und

Techniken sehr vorangebracht. Dieses Wissen durften wir bei unserem persönlichen Highlight, der Abschlusswoche auf der Müllerhütte, praktisch umsetzen. Dort verbrachten wir eine Woche fernab von Hektik und Alltag in bester Gesellschaft, mit Gleichgesinnten, die zu Freunden wurden und noch füreinander da sind, wenn es darauf ankommt.

„Nicht nur die Ausbildung, sondern auch die Werte, die jeder Einzelne vertritt, und der Zusammenhalt sind es, was uns ausmacht und warum wir stolz sind, Tourenleiter zu sein.“

Andrea Wisthaler und Markus Lercher



Tourenleiterin Andrea Wisthaler (Sektion St. Lorenzen) mit Tourenleiter Markus Lercher (Sektion Drei Zinnen)

TOURENLEITER, DIE IHRE AUSBILDUNG ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN HABEN	
2014	24
2015	23
2016	20
2017	–
2018	16
2019	20

Bergrettung

Immer wieder erreichen uns Schlagzeilen über Bergrettungseinsätze, bei denen sich Bergretter in Gefahr begeben, um leichtsinnige und unerfahrene Bergsteiger aus lebensbedrohlichen Situationen zu holen. Stimmt vielleicht, vielleicht auch nicht. Sicher ist, dass solche Schlagzeilen zum medialen Erfolg beitragen. Geholfen ist dabei niemandem, denn es wird meist ein falsches Bild vermittelt. Bergretter zu sein, bedeutet in erster Linie Bergsteiger mit Idealen zu sein, der Gleichgesinnten zu Hilfe eilt. Risiko gehört zur Bergrettung gleich wie Risikomanagement. Auf der einen Seite soll Leben gerettet, auf der anderen Seite Leben bewahrt werden. Genauso wie ein Bergsteiger das Recht auf Risiko hat, hat der BRD-Einsatzleiter das Recht, einen Einsatz abubrechen, wenn Gefahr für die Bergretter besteht. Soviel steht fest.



Die 1.010 BRD-Mitglieder (Aktive und Anwärter) sind 2019 zu insgesamt 1.543 Einsätzen ausgerückt.

FOTO: BRD



Übung – Rettung aus einer Steilwand

FOTO: BRD

Notfall-Apps

Mit der Einführung der einheitlichen Notrufnummer 112 und der Weiterentwicklung der Smartphones öffnen sich auch im Rettungswesen neue Wege, um einen Einsatz einfacher und vor allem schneller abzuwickeln. Da bei einem Notfall jede Sekunde zählt, ist eine genaue Lokalisierung des Unfalls die beste Möglichkeit, um die Rettungskette noch schneller in Gang zu setzen. So ermöglicht die App **SOS EU ALP** eine genaue Standortbestimmung mittels Smartphone. Startet man einen Notruf direkt über diese Anwendung, kann die in Not geratene Person mittels GPS-Koordinaten geografisch lokalisiert werden. Neben der Position des Anrufers werden auch die mögliche Abweichung davon, der Akkustand des Handys, die Kontaktdaten sowie die Netzabdeckung an die Notrufzentrale übermittelt. Ist keine Datenverbindung verfügbar, werden all diese Daten per SMS an die zuständige Leitstelle verschickt. Die App kann und soll bei allen Notfallsituationen verwendet werden – egal ob am Berg, im Tal, bei Verkehrsunfällen oder auch bei Bränden. SOS EU ALP ist ein gemeinsames Projekt der Länder Bayern, Tirol und Südtirol und funktioniert im Gebiet der drei Länder. Außerhalb wird eine Notfallmeldung durch einen aktiven Anruf über den Euro-Notruf 112 an die zuständigen Leitstellen übermittelt. Die App **112 Where ARE U** arbeitet nach einem ähnlichen Prinzip, sie erlaubt es einem ebenfalls, die Europäische Notrufnummer 112 direkt über die App anzurufen und sendet automatisch die Standortdaten und andere Kontaktinformationen an die zuständige Notrufzentrale. Falls kein Internetempfang gewährleistet ist, werden die Daten mittels SMS versendet. Leider funktioniert diese App nur in Italien und dort auch noch nicht in allen Provinzen.

Einsatzfahrzeuge für alle Rettungsstellen

10. April 2019 – ein Datum, das in die Geschichtsbücher des Bergrettungsdiensts im AVS eingeht. Mit der Auslieferung eines Einsatzfahrzeuges an die Bergrettungsstelle Prad sind nun alle 35 Bergrettungsstellen mit wenigstens einem Einsatzfahrzeug ausgestattet. Die Anfänge der motorisierten Mobilität im Bergrettungsdienst in Südtirol liegen knapp 70 Jahre zurück, als ein Willys MB der US-amerikanischen Armee in den Besitz der Bergrettungsstelle Bozen gelangt. Damit nimmt das Rettungswesen eine bedeutende Wende. Bis dahin war das schnellste Einsatzmittel das Fahrrad. Waren es im Jahr 1988 noch sieben Einsatzfahrzeuge, verfügt der Bergrettungsdienst im Alpenverein Südtirol heute über insgesamt:

- 69 Einsatzfahrzeuge
- 11 Transportanhänger
- 4 Motorschlitten
- 4 ATV (All Terrain Vehicle)

und zählt somit zu einer gut ausgestatteten und kapillar organisierten Zivilschutzeinrichtung. Gedankt sei an dieser Stelle der Autonomen Provinz Bozen, den Gemeinden sowie den vielen Firmen und privaten Gönnern.

Einsatzarten 2019

	Anzahl
Wandern	562
Suchaktion	148
Fahrradunfall	103
Unfall freier Skiraum	72
Betreuungseinsatz	45
Tierbergung	45
Fehlalarm	31
Arbeitsunfall	30
Flugunfall	27
Klettersteig	25
Kletterunfall	24
Pistenunfall	24
Hoch-/Gletschertour	20
Verkehrsunfall	18
Loipenunfall	16
Rodelunfall	9
Sachbergung	5
Wildwasser	3
Liftunfall	2
andere	132

Unfallursachen 2019

	Anzahl
Sturz, Stolpern, Ausrutschen, Absturz	538
Verirren, Versteigen	129
Herz-Kreislauf-Störung	106
Erschöpfung	96
Erkrankung	80
Ausrüstungsmangel, mangelnde Technik, Unvermögen	42
Lawine	34
Witterung (Wettersturz, Hagel, Nebel)	25
Katastrophe (Natur- oder technisches Großereignis)	24
Suizid	21
Aufprall auf Hindernis	21
Tiere (Biss, Stich)	11
Steinschlag	9
Technische Gebrechen/ Materialversagen	6
Zusammenprall zw. Personen	4
Spaltensturz	2
Blitzschlag	1
Mitreibunfall	1
Eisschlag	1
andere	190

Sportklettern

Am 5. Mai 2012 wurde die Kletterhalle Vertikale in Brixen eingeweiht und in Betrieb genommen. Damit wurden die Weichen für die Entwicklung des Sportkletterns in Südtirol neu gestellt. Nicht nur im Raum Brixen/Eisacktal hat sich durch die Inbetriebnahme der Kletteranlage das Sportklettern als Breitensport etabliert. Südtirolweit wurden Kletteranlagen modernisiert und den neuesten Standards angepasst. Die Vertikale Brixen galt als Modell. 2019 steht für einen weiteren Meilenstein in der Geschichte des Sportkletterns in Südtirol: Die neue Wettkampf-Boulderanlage in Brixen wurde mit offiziellen, auch internationalen Wettbewerben „eingeklettert“.



Die Kletterhalle Vertikale in Brixen wurde 2019 um eine großzügige Wettkampf-Boulderanlage erweitert.



1 Der Landeskaderathlet Johannes Egger vom AVS Bruneck war bei den Jugendeuropameisterschaften als bester Südtiroler in Topform.
2 Griffputzer im Einsatz: Die Jugendeuropameisterschaften in der Brixner Vertikale standen ganz im Zeichen der Teamarbeit der jungen, motivierten Mitarbeiter.

Die Wettkampfanlage in Brixen

Als Generalprobe fand im März der Italiencup Bouldern statt, bei dem das Organisationsteam des AVS Brixen wichtige Erfahrungswerte sammeln konnte für das Jahreshighlight, die Jugendeuropameisterschaften im Bouldern vom 19. bis 22. September. 296 Athleten aus 30 europäischen Nationen waren am Start. Bei den Teams glänzten die Mannschaften aus Frankreich mit drei Goldmedaillen, Österreich mit zwei und Großbritannien mit einer Goldmedaille. Italien holte zweimal Silber und einmal Bronze. Medaillen gewannen auch Athleten aus den Kletternationen Deutschland, Spanien und Russland, aber auch aus „kleineren“ Ländern wie Slowenien, Ungarn, Tschechien, Slowakei und Israel. Der Olinger Johannes Egger hatte sich im großen Teilnehmerfeld für das Halbfinale qualifiziert und wurde am Ende ausgezeichnete Achter und somit bester Südtiroler. Die Organisation und die Kletteranlage haben sich zu 100 Prozent bewährt, sodass für die Zukunft weitere Ziele ins Auge gefasst werden können: die Erweiterung der bestehenden Kletterhalle im Leadbereich, die im Winter 2020/21 fertiggestellt wird, und die geplante Ausrichtung eines Boulderweltcups im Jahre 2022. Die Organisation von großen Veranstaltungen und die Führung der Kletteranlage fördern die Jugendarbeit in vielfachem Sinne und stehen ganz im Zeichen vom Teamgeist der jungen, motivierten Mitarbeiter.

Haken und Griffe

Dem Alpenverein Südtirol ist es ein Anliegen, dass einheitlich dasselbe qualitativ hochwertige Sicherungsmaterial in Klettergärten verwendet wird. Um die Arbeit in den Sektionen zu unterstützen, gibt es die Bestellaktion für Haken und Griffe. 2019 wurde die Aktion von elf AVS-Sektionen für die Sanierung von Klettergärten genutzt. 13 Kletterhallen nutzten das Angebot für die Anschaffung von neuwertigen Griffen. Als Beitrag der Landesgeschäftsstelle wurden 50 Prozent der Kosten für Klettergärten und 32 Prozent für Griffe übernommen. Zusätzlich organisierte die Landesgeschäftsstelle im Mai einen Kurs zum richtigen „Einbohren und Sanieren in Klettergärten“, der mit zwölf Teilnehmern aus ganz Südtirol gut besucht war und den richtigen Einsatz des Materials gewährleisten sollte. Für den Umbau von Kletterhallen wurden Beiträge für die Kletterhallen Martell, Eppan und Meran gewährt.



Die richtige Instandhaltung von Klettergärten ist dem Alpenverein ein großes Anliegen.



Benjamin Kofler
TEAMTRAINER
DES AVS TRAMIN
SEIT 2017 UND
PASSIONIERTER
HIGHLINER

KLETTERTEAM TRAMIN

Vereinstrainer

Warum bist du Trainer?

Ich bin selbst passionierter Kletterer und interessierte mich zuerst zwecks „Eigengebrauch“ für das Thema Klettertraining. Ich war schon immer im Verein aktiv und in die Führung der Kletterhalle Tramin mit eingebunden. Und so lag es auf der Hand, mein Wissen weiterzugeben.

Was zeichnet für dich einen guten Trainer aus?

Er soll selbst Erfahrung mitbringen, denn nur so kann er authentisch sein und die Inhalte besser „an den Mann“ bringen. Für mich persönlich ist der Faktor Spaß sehr wichtig. Die Kinder und Jugendlichen sollen Freude am Klettern haben.

Was sind die Highlights im Leben eines Trainers?

Eine gute Platzierung bei einem Wettbewerb ist die Kirsche auf der Torte, aber die wirkliche Genugtuung ist, wenn du als Trainer die Leistungssteigerung und Motivation deiner Schützlinge im Training von Saisonbeginn an mitverfolgen kannst und wenn die gesetzten Ziele erreicht werden.

Was macht den Klettersport besonders?

Klettern ist Einzelsport, aber die Teamarbeit und Unterstützung der Gruppe ist sehr wichtig. Und wir sind in Tramin ein tolles Team!



Die Preisverteilung in Meran mit den Hauptgewinnern der Jubiläumsroutenaktion Stefanie Gufler, Emma Schwitzer und Jakob Staffler mit AVS-Präsident Georg Simeoni (l.) und AVS-Referatsleiter Sportklettern Ernst Scarperi.

FOTO: M. Federspiel

Jubiläumsroute

In 15 AVS-Kletterhallen wurde eine alpenvereinsgrüne Jubiläumsroute im mittleren Schwierigkeitsgrad geschraubt. Die Landesgeschäftsstelle hatte den Kletterhallen dafür die Griffe und das Startvolumen mit dem Aufdruck „150 Jahre“ zur Verfügung gestellt. Alle AVS-Mitglieder konnten beim Klettern der einzelnen Jubiläumsrouten Stempel für den eigenen Routenpass sammeln und so an der Endverlosung im November 2019 teilnehmen. Die zahlreichen Preise wurden von MountainSpirit, La Sportiva, Vai e Via und High 5 zur Verfügung gestellt.

Die Jubiläumsroute in Zahlen



Die größten Wettkampferfolge 2019

- **Italienmeisterschaften:** Michael Piccolruaz wird Italienmeister, Stefan Scarperi und Andrea Ebner werden Vizeitalienmeister im Bouldern.
- **Boulderitaliencup:** Beim besonderen Event in Brixen sind vier der sechs Finalisten in der Männerkategorie Südtiroler (Michael Piccolruaz, Filip Schenk, Stefan Scarperi und David Oberprantacher).
- **Jugenditalienmeisterschaften:** Die Nachwuchsathleten des Landeskaders erklettern zwölf Jugenditalienmeistertitel und gewinnen 20 Medaillen. Erfolgreichste Athletin ist Bettina Dorfmann aus Brixen, sie ist die einzige Starterin, die alle Disziplinen einschließlich der Gesamtwertung für sich entscheidet. Die AVS-Sektion Meran ist das beste italienische Team der Kategorie U20 und die Sektion Passeier das beste italienische Team der U14.
- **Jugenditaliencup:** Elisabeth Lardschneider gewinnt den Jugenditaliencup in der Disziplin Lead.
- **Europameisterschaften:** Bei den Europameisterschaften Bouldern in Zakopane (Polen) klettert Stefan Scarperi ins Halbfinale.
- **Europacup:** Beim erstmals stattfindenden Europacup der Erwachsenen im Bouldern in Innsbruck wird Andrea Ebner ausgezeichnete Siebte.
- **Jugendeuropameisterschaften:** Johannes Egger wird beim Heimwettbewerb in Brixen (Boulder) Achter.

- Elisabeth Lardschneider und Evi Niederwolfsgruber werden in Voronesch (Russland) beim Leadbewerb 10. und 14.
- **Jugendeuropacup:** Elisabeth Lardschneider steht beim Jugendeuropacup Lead in Ostermundigen (Schweiz) als Dritte erstmals auf dem Podest. Filip Schenk schließt an seine Erfolge vom Vorjahr an, er wird beim Jugendeuropacup Lead in Imst (Österreich) Zweiter.
 - **Weltmeisterschaft:** Michael Piccolruaz startet bei der WM und wird in der Combined-Wertung (Olympische Disziplin) ausgezeichneter 14. Dabei stellt er auch einen neuen Südtiroler Speed-Rekord mit 6,65 Sekunden auf.
 - **Weltcup:** Michael Piccolruaz holt sich das beste Landeskader-Weltcupergebnis 2019. Er wird bei der Etappe des Boulder-Weltcups in München Neunter.
 - **Jugendweltmeisterschaft:** Filip Schenk, Elisabeth Lardschneider, Jana Messner, Evi Niederwolfsgruber und Johannes Egger starten bei der Jugend-WM in Arco und platzieren sich allesamt unten den besten 30 der Welt.
 - **Arge Alp:** dritter Platz für den AVS-Landeskader beim Arge-Alp-Sportkletterwettbewerb in Cavareno (Trentino)
 - **Trofeo CONI:** Die Nachwuchsathleten Maximilian Hofer, Oliver Root, Vanessa Kofler und Greta Burgmann des AVS-Landeskaders gewinnen in Crotona (Kalabrien) die Länderwertung in der Disziplin Sportklettern.

- 1 Die Jugendmannschaft des AVS Passeier kletterte bei den Italienmeisterschaften in Arco allen auf und davon.
- 2 Michael Piccolruaz kletterte 2019 um die Olympiaqualifikation.



FOTO: U. Walder



FOTO: F. K. Chan

Schutzhütten

Wegen der großen Neuschneemengen im Spätfrühling 2019 lief die Sommersaison für die AVS-Hütten etwas mühsam an. Anfänglich gab es aufgrund der beschränkten Tourenmöglichkeiten im noch schneereichen Hochgebirge weniger Besucherfrequenz und die Inbetriebnahme der Hütten war aufwendig. In den Folgemonaten verlief die Saison wieder normal. Mit insgesamt 19.758 Übernachtungen verzeichneten die elf AVS-Hütten ein Ergebnis, das leicht über dem Durchschnitt der letzten Jahre liegt. Anlässlich des Jubiläumsjahres „150 Jahre Alpenverein in Südtirol“ hat der AVS mehrere Produkte gestaltet, wie die Jubiläumsschokolade, den Jubiläumswein oder Sitzkissen aus Filz, die auch an die Hütten als wichtige Alpenvereinsbotschafter verteilt wurden.



FOTO: M. Niedrist

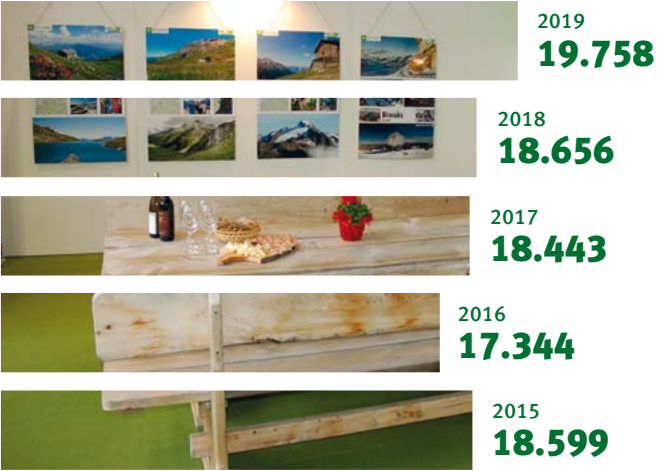
Die Schutzhütten müssen laufend instand gehalten werden. Auf der Marteller Hütte erfolgten 2019 die Installation einer Kühlzelle sowie Wartungsmaßnahmen an der Materialseilbahn.

Die Terrasse der Hochfeilerhütte musste vor der Öffnung noch von meterhohen Schneemengen freigeräumt werden.

FOTO: H. Steiner



AVS-Hütten – Nächtigungen



Pächterwechsel

Auf zwei Hütten hat es einen Pächterwechsel gegeben. Die Radlsee­hütte wurde nach zwölf­jähriger und vorbildlicher Bewirt­schaf­tung durch die Familie Gschnitzer von der Familie Leitner aus Vintl über­nommen. In den wohlver­dien­ten Ruhe­stand verabschiedet haben sich Herta und Klaus Unterthurner von der Meraner Hütte, sie haben die Hütte seit 2012 bewirt­schaf­tet und ihr mit der herausragenden Küche einen renom­mierten Namen beschert. Die neuen Pächter sind Elena Iacono aus Kuens, gemeinsam mit ihrem Mann Mirco, Bruder Roberto und Schwägerin Erika. Erfreuliche Neuigkeiten gibt es von der Hochfeilerhütte zu berichten. Nachdem sie 2018 geschlossen bleiben musste – neue Pächter konnten nicht rechtzeitig ausfindig gemacht werden – steht die von Familie Hernegger aus Gais übernommene Unterkunft in den Sommermonaten wieder allen Berg­freunden offen.

Baumaßnahmen

Für das Jahr 2019 beträgt die Summe der Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen auf den elf AVS-Hütten 467.860 Euro.

Durchgeführte Instandhaltungsmaßnahmen 2019

SCHUTZHÜTTE	MASSNAHMEN
Dreischusterhütte	Neubau Trinkwasserleitung
Hochfeilerhütte	Instandhaltung E-Werk, Heizungs-, Sanitär- und Elektroanlage
Rieserfernerhütte	Zubau Technikraum bei der Bergstation der Materialseilbahn
Radlsee­hütte	Anpassung Licht- und Elektroanlage
Marteller Hütte	Instandhaltung Materialseilbahn, Einbau Kühlzelle
Schlernbödelehütte	Einbau Kühlzelle

Neben den vorab geplanten Bau- und Instandhaltungsprojekten musste an den Hütten und ihren technischen Infrastrukturen auch eine Vielzahl von kleineren, unvorhergesehenen Reparaturmaßnahmen durchgeführten werden. Das Hüttenreferat bedankt sich bei allen beteiligten Hüttenwarten und Sektionen mit einem herzlichen Vergelt's Gott für die ehrenamtliche Unterstützung sowie bei den involvierten Handwerkern und Technikern für die gute Kooperation.



FOTO: Z. Martin

Nach der Erweiterung der Fotovoltaikanlage hat die Rieserfernerhütte bei der Bergstation der Materialseilban einen Technikraum erhalten.



Niklas Weser
HÜTTENWART DER
DREISCHUSTER-
HÜTTE

BAUMASSNAHMEN

Trinkwasser- leitung

Das größte und mit rund 170.000 Euro kostenintensivste Projekt 2019 war der Neubau der Trinkwasserleitung der Dreischusterhütte. Es wurde ausschließlich mit Eigenmitteln des AVS finanziert.

Gleich zweimal hintereinander wurde das Innerfeldtal in jüngster Zeit von schweren Unwettern getroffen, 2017 und 2018. Dabei kamen auch die Zufahrt sowie die Betriebsanlagen der Dreischusterhütte des AVS zu Schaden. Nun gibt es mit dem Neubau der Trinkwasserleitung wieder Positives zu berichten. Wir haben bei Hüttenwart Niklas Weser von der Sektion Drei Zinnen nach den Projektdetails gefragt.

Warum war ein Neubau der Trinkwasserleitung erforderlich?

Die bestehende Leitung und die Fassung konnten nicht mehr die sichere Versorgung der Hütte mit Trinkwasser gewährleisten. Zum einen, weil die bestehende Leitung durch Massenbewegungen im Innerfeldtal zutage gekommen war und im Winter einfror, zum anderen weil die Fassung und insbesondere der Sammelbehälter stark anfällig für Wettereinflüsse war. Die Verrohrung hatte in diesem Bereich eher provisorischen Charakter.

Welches waren die besonderen Herausforderungen?

Die Herausforderung bei diesem Projekt lag an der großen Entfernung zwischen Quelfassung und der Hütte – rund 1,7 Kilometer! Auch der Umstand, dass sich die gesamte Anlage im Naturpark befindet, machte einen erhöhten Abstimmungsbedarf und eine besonders behutsame Vorgehensweise in der Ausführungsphase erforderlich.

Konnten Zeitplan und Kostenschätzung eingehalten werden?

Sobald der endgültige Zeitplan feststand, wurde dieser, wie auch die Kostenschätzung, eingehalten. Wir möchten uns an dieser Stelle bei der Baufirma, dem Projektanten und den Behördenvertretern für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Der Vorlauf zum endgültigen Projekt nahm jedoch einige Zeit in Anspruch, da die Möglichkeit der Nutzung des Wassers zur Stromerzeugung erhoben werden sollte. Leider hat sich herausgestellt, dass die gesetzlich erlaubte Entnahmemenge nicht ausreicht, um den Bau einer Druckleitung und eines Kraftwerks zu rechtfertigen.

Sind für die Dreischusterhütte weitere bauliche Verbesserungen erforderlich?

Es gibt, wie sicherlich bei vielen Hütten ähnlichen Alters, einige Aspekte der Hütte, die baulicher Maßnahmen bedürfen. Besonders hervorzuheben sind momentan die Energieversorgungssituation, die Küche sowie der Gastraum und die sanitären Anlagen. Die Terrasse soll im Frühjahr mit Geldern der Sektion Drei Zinnen erneuert werden.



FOTO: A. Innerkofler



Marke „Alpenvereinschütten“



Unter dem Dach der Marke „Alpenvereinschütten“ entwickeln die alpinen Vereine DAV, ÖAV und AVS die gemeinsame Marketingstrategie kontinuierlich weiter. Die Hüttenbrochure wurde 2019 überarbeitet, um den Bereich Alpenvereinswege ergänzt und präsentiert sich nun im frischen Erscheinungsbild.

Das Hüttenreservierungssystem, bei dem auch der Schweizer Alpenclub mit an Bord ist, erhält seitens der Nutzer regen Zuspruch. Aktuell kommt das 2016 eingeführte Onlineportal bereits auf über 200 Hütten im Ostalpenraum zum Einsatz und erleichtert die Schlafplatzreservierung für Gast und Wirt. Zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit wurde u. a. das bargeldlose Anzahlungstool mit erweiterten Funktionen ausgestattet.

In der Problematik um die Bettwanzen haben die Alpenvereine 2019 eine umfangreiche Aufklärungskampagne gestartet, um die Öffentlichkeit besser über die Hintergründe und Zusammenhänge zu informieren. Mit wissenschaftlicher Unterstützung durch das Deutsche Umweltbundesamt wurden zwei Bettwanzen-Ratgeber erarbeitet. Einer richtet sich an die Hüttengäste, der andere mit umfangreicherem Inhalt an die Hüttenwirte.

Was die Weiterbildung der Pächter angeht, hat sich die jährlich im November stattfindende „Fachtagung für Hüttenwirte“ als wichtige Quelle für die Betriebsoptimierung und neue Ideen etabliert. Im vergangenen Jahr vertieft wurden unter anderem die Themen Mitarbeiterführung, digitale Kassensysteme und CO₂-Bilanzierung auf Alpenvereinschütten.

Schutzhütten im Landesbesitz

Bei den 26 Landesschutzhütten beschränkt sich die Rolle des AVS gemeinsam mit dem CAI Alto Adige auf die Beratungstätigkeit in der Paritätischen Kommission sowie die periodische Berichterstattung durch die Hüttenwarte. Der Neubau der Stettiner Hütte wurde öffentlich ausgeschrieben, blieb allerdings im ersten Vergabeverfahren ohne Angebot, weshalb das Verfahren nach einer Preis-anpassung im Dezember 2019 wiederholt werden musste, die Prüfung der Ergebnisse steht noch aus. Ebenfalls neu gebaut werden soll die Weißkugelhütte. Die Landesregierung hat inzwischen die Verlegung an den Standort „Bergl“ auf der gegenüberliegenden Talseite beschlossen, um die Winternutzung der Hütte zu ermöglichen. Dazu muss das ursprüngliche Projekt an die neuen Rahmenbedingungen angepasst werden, das entsprechende Raumprogramm wurde von der Landesregierung genehmigt. Die Instandhaltung der restlichen Hütten erfolgt nach Dringlichkeit. Nachdem die Genehmigungsverfahren und Formalitäten für die Hütten der ersten Priorität (Zufallhütte, Zwickauer Hütte, Müllershütte, Becherhaus, Teplitzer Hütte, Lenkjöchlhütte, Langkofelhütte und Zsigmondyhütte) nach längeren Verzögerungen großteils abgeschlossen sind, ist man nun zuversichtlich, dass die Bauarbeiten 2020 aufgenommen werden können. Für die Hütten der zweiten Priorität steht aktuell die Ausarbeitung der Vorprojekte an.



FOTO: S. Brunner

Die Stettiner Hütte hat 2019 eine neue Trinkwasserversorgung erhalten, die Ausschreibung für den Neubau der 2.878 m hoch gelegenen Hütte musste hingegen wiederholt werden.

Wege

Die Instandhaltung der Wander- und Bergwege ist eine anspruchsvolle und anstrengende Aufgabe. Auch wenn die außerordentliche Instandhaltung nun bereits das dritte Jahr von der Forstbehörde übernommen wurde, bleiben noch zahlreiche Aufgaben, die von den ehrenamtlichen Wegewarten und -paten in den Sektionen und Ortsstellen durchgeführt werden. Farbmarkierungen anbringen, Wegweiser aufstellen, Wege kontrollieren, Stauden und Äste ausschneiden, Wasserrinnen ausputzen, umgestürzte Bäume entfernen, Mäharbeiten ausführen, das sind die häufigsten Arbeiten, die jährlich gemacht werden. Zusätzlich wurden 2019 aber auch mehrere Seilsicherungen ausgetauscht, einige Brücken erneuert sowie einzelne Wegabschnitte und Stufen neu angelegt.



Unwetterschäden

Gekennzeichnet war das Jahr durch die Folgen zweier großer Unwetterereignisse mit erheblichen und vor allem auch längerfristigen Auswirkungen auf das Wegenetz. Das Sturmtief Vaia hat im Herbst 2018 derart große Schäden angerichtet, dass diese noch in der darauffolgenden Wandersaison in mehreren Zonen für erschwerte Verhältnisse gesorgt haben. Gegen Ende des Jahres 2019 hat dann ein früher und äußerst extremer Wintereinbruch im November dafür gesorgt, dass durch Waldschäden zahlreiche Wege gesperrt werden mussten und die tatsächliche Schadensbilanz wohl erst im kommenden Frühjahr erkennbar sein wird. Derartig starke und vermehrt auftretende Unwetterereignisse belasten die Zuständigen zunehmend. Grundbesitzer, Forstbehörde, Gemeinden und Wegehalter waren und sind im Dauereinsatz, um die ärgsten Schäden zu beheben und den Wanderern einen möglichst ungetrübten Wandergenuss zu ermöglichen.

Markierungsrichtlinien mit Landesbeschluss

Am 19. März 2019 hat die Landesregierung die „Richtlinien zur einheitlichen Markierung und Beschilderung der Wanderwege“ erlassen. Diese Richtlinien wurden gemeinsam von den Wegehaltern (Tourismusvereine, AVS, CAI und Naturparke) unter Koordination des zuständigen Funktionsbereichs Tourismus des Landes erarbeitet, wobei der AVS federführend tätig war. Sie umfassen die zentralen Elemente der Beschilderung und Markierung und definieren deren Anwendung, das Material, das Aussehen, die Maße, den Inhalt und die Anbringung. Interessanterweise haben sich in der Arbeitsgruppe alle Vertreter der Wegehalter für Holz als Material für die Wegweiser ausgesprochen, nicht zuletzt deswegen, da die Holzschilder inzwischen ein Alleinstellungs-



merkmal für Südtirol darstellen und damit ein nützliches Marketinginstrument sind. Diese Richtlinien sind nun die unverzichtbare Grundlage für alle Wegehalter, um ihre Wege den offiziellen Vorgaben entsprechend und landesweit einheitlich zu markieren und beschildern.

Das „Kuh-Urteil“ und seine Folgen in Südtirol

Große Wellen hat das Innsbrucker „Kuh-Urteil“ auch in Südtirol geschlagen und für Verunsicherung bei Grundbesitzern und Wegehaltern gesorgt. Bauern haben laut darüber nachgedacht, Wege oder Almen zu sperren, um Unfälle zwischen Almtieren und Menschen zu verhindern. Dabei ist das Sperren von Wanderwegen sicherlich die schlechteste Lösung. Denn die Zugänglichkeit von Almen ist für ein Tourismusland wie Südtirol von grundlegender Bedeutung, für alle Beteiligten. Daher ist es das allgemeine Ziel von AVS, CAI, Tourismusvereinen, Bauernbund und dem zuständigen Landesressort, Besucher über das richtige Verhalten auf den Almen aufzuklären und auf ihre Eigenverantwortung hinzuweisen. Nichtsdestotrotz gibt es (bereits seit Jahren) für alle Fälle eine Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung, um bei einem möglichen Schadensfall den Grundbesitzer oder Wegehalter schadlos zu halten.



Jugend & Familie

Der Alpenverein blickt in Südtirol auf eine 150-jährige Geschichte zurück. Seit Mitte der 1950er-Jahre blühte die Jugendentätigkeit stark auf und Jahr für Jahr entstanden landesweit neue AVS-Jugendgruppen. Seit den 1990er-Jahren gewann auch die Familienarbeit immer mehr an Bedeutung. Die zentrale Aktivität des Vereins, das gemeinsame, aktive Berg- und Naturerleben, ist auch bei der jungen Bevölkerung aktueller denn je – das bezeugen die beeindruckenden Zahlen der landesweit engagierten Jugend- und Familiengruppen. 55 Ortsstellen haben 2019 einen Jugend- und 36 einen Familientätigkeitsbericht eingereicht. Fast 770 Jugendaktionen mit über 15.700 Teilnehmern wurden im vergangenen Jahr auf die Beine gestellt. Die Familiengruppen des Alpenvereins waren mit über 5.800 kleinen und großen Teilnehmern an 230 Tagen im Jahr unterwegs.



FOTO: AVS-Jugend Vintl/Terenten

Zusammen draußen auf Tour – über 60 Hüttenlager oder Mehrtagestouren haben 2019 die AVS-Jugendgruppen, rund 20 hingegen die Familiengruppen, unternommen. Im Bild junge Kletterer der Jugendgruppen Vintl und Terenten beim gemeinsamen Hüttenlager in Landro.

FRANZENSFESTE

AlpenvereinsFESTung150

Kraxeln, radeln, jodeln ... die Jubiläumsveranstaltung des AVS-Referats Jugend & Familie bot Klein und Groß vielseitige Spiel- und Lernstationen rund ums Draußensein am Berg und in der Natur.

„Bärig wor's!“ Rund 600 kleine und große Besucher haben am 14. September 2019 beim großen Kinder-, Jugend- und Familienfest im Klettergartenbereich der Franzensfeste gemeinsam mit dem AVS-Referat Jugend & Familie 150 Jahre Alpenverein in Südtirol gefeiert. Bei den spannenden Workshops zu den Themen Slackline, Survival, Mountainbike, Outdoor-Notfall, Kneippen und Kräuterkunde, Berg- und Action-Fotografie, Klettern im Klettergarten, am Übungsklettersteig und beim Jodeln, aber auch im Bastelzelt und bei den Führungen durch die imposante Festungsanlage Franzensfeste konnten die Teilnehmer jede Menge Neues ausprobieren und (kennen-)lernen. Für all jene, die auch am Abend,

umrahmt von der besonderen Atmosphäre des Ortes, weiterfeiern wollten, sorgte die Südtiroler Band VINOROSSO im „Alpine Welt Music“-Stil für musikalische Unterhaltung.

„Das Fest war ein Erfolg. Man hat den Leuten angemerkt, dass sie Spaß hatten und mit schönen Erlebnissen nach Hause gingen. Für mich war es selbstverständlich, bei der Umsetzung dieser besonderen Veranstaltung mitanzupacken.“

Paul Jaist, Ortsstellenleiter Vahrn



FOTO: M. Federspiel

Slacklines war nur eine von vielen spannenden Lernstationen für die kleinen und großen Besucher.



Andrea Kuntner
FAMILIENWART
DER SEKTION
SCHLANDERS

RADIO-SENDEREIHE

Familien- wanderungen in Südtirol

Anlässlich 150 Jahre Alpenverein wurden zwischen April und November in Zusammenarbeit mit Rai Südtirol jeden Samstag insgesamt 35 familienfreundliche Wanderungen vorgestellt, ausgearbeitet von jeweils einer anderen Sektion oder Ortsstelle. Als Wanderführerin und angehende Familiengruppenleiterin war es für mich eine interessante Herausforderung, eine geeignete Tour rund um Schlanders auszutüfteln. Gefunden habe ich sie im Themenweg zum Göflaner Marmorbruch samt Einkehr bei der Göflaner Alm. Spannend war dann die fünfminütige Tonaufnahme, sollten doch alle wichtigen Infos hineingepackt werden. Mit Hilfe des erfahrenen Radiojournalisten Theo Hendrich, der mich in ein angeregtes Gespräch verwickelte, vergaß ich meine Aufregung und es kam eine hörertaugliche Version zustande. Die 35 Wandervorschläge aus allen Südtiroler Landesteilen umfassen quasi alle Jahreszeiten und unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und können im Tourenportal alpenvereinaktiv.com in einer eigenen Liste abgerufen werden.

Action Week des AVS Bruneck

Zum dritten Mal trug der AVS Bruneck im Juli 2019 die Action Week für bergbegeisterte Jugendliche aus – eine Berg-Aktivwoche der etwas anderen Art. Während bei den Hüttenlagern die Jugendgruppen gewöhnlich mehrere Tage auf einer Hütte verbringen, um von diesem Stützpunkt aus Aktivitäten in der umliegenden Bergwelt zu unternehmen, wurden bei der Bergwoche des AVS Bruneck an fünf aufeinanderfolgenden Tagen weiter auseinander liegende Zielorte mit den öffentlichen Verkehrsmitteln Bus und Bahn immer neu von Bruneck aus angepeilt. Die Woche begann für die elf Teilnehmer und ihre zwei Betreuer mit einer Wanderung von der Auronzohütte zu den Drei Zinnen und durch das Fischleintal hinunter nach Sexten, mit Bus und Bahn ging es über Innichen nach Bruneck zurück. Einer zweiten Wanderung von Kasern im Ahrntal hinauf zum Waldner See folgte ein vom Bergrettungsdienst Bruneck betreuter Klettertag in Landro. Abschließend führte die spannende Woche die Brunecker Jugendgruppe im Rahmen einer Zweitagesaktion vom Würzjoch auf den Peitlerkofel und nach einer Übernachtung auf der Schlüterhütte über Medalgles hinunter nach Campill im Gadertal.

Bergerlebnis Abenteuerwochen

Vollbesetzt waren im vergangenen Sommer wieder die drei beliebten Abenteuerwochen „Klettern und mehr“ für 12- bis 15-jährige berg- und kletterbegeisterte Jugendliche sowie „Abenteuer on the rocks“ und „Ächtschn, Spiel & Spaß“ für 8- bis 11-jährige Kinder. Betreut von erfahrenen und engagierten AVS-Jugendführern sammelten die jungen Teilnehmer beim Klettern im Klettergarten oder am Klettersteig, am Brückenpendel und anderen faszinierenden Seilaufbauten, bei spannenden Abenteuer- und lustigen Gruppenspielen oder gemeinsamen Lagerfeuermomenten neben unvergesslichen Erinnerungen auch alpines Know-how und nicht zuletzt besonders wertvolle soziale Erfahrungen sowie neue Freundschaften mit gleichgesinnten Gleichaltrigen.

- 1 Auf Kristallsuche – Erstmals wurde 2019 gemeinsam mit dem Verein Pustertaler Mineraliensammler ein Aufbaukurs zum faszinierenden Thema „Steine und Mineralien“ für Familiengruppenleiter und ihre Familien angeboten.**
- 2 Eiszeit – „Erlebnis Gletscher“ war neben dem „Schnupperkurs für Skitourengeher und Snowboarder“ und „Alpinklettern für Einsteiger“ wieder einer von drei Alpinkursen speziell für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 15 und 25 Jahren.**



FOTO: P. Pilger

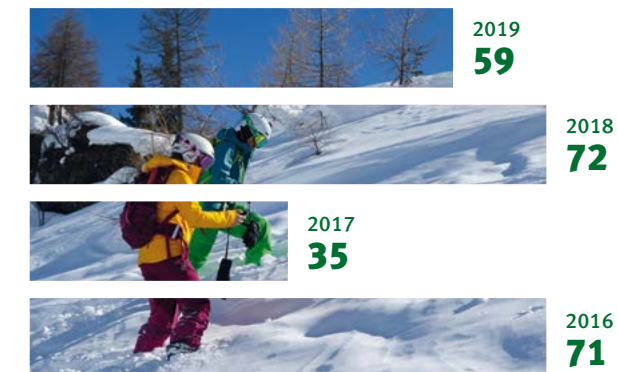


FOTO: R. Pechlaner

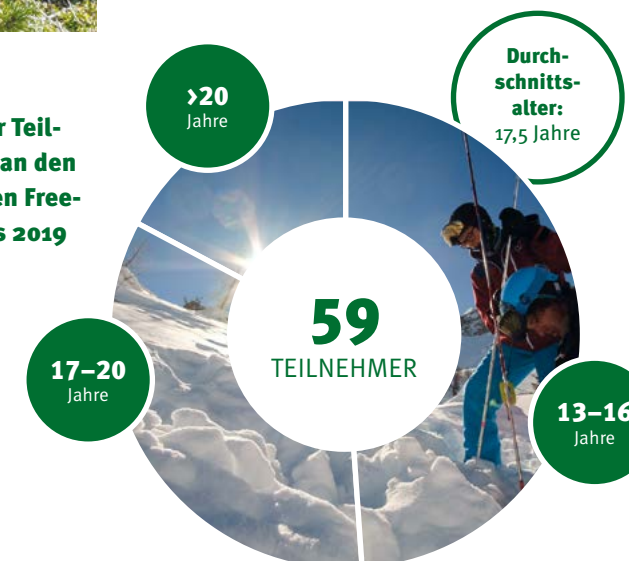
AVS Open Freeridedays

Seit dem Jahr 2000 bietet die AVS-Jugend Lawinenpräventionskurse an. Zunächst zehn Jahre gemeinsam mit dem Österreichischen Alpenverein im Rahmen des Projektes risk'n'fun und seit 2011 in Eigenregie mit den AVS Open Freeridedays. Das Konzept der unter dem Motto „Freeriden birgt Risiken. Du trägst Verantwortung. Lass dich ausbilden“ stehenden Kurse für 13- bis 25-jährige Freeskier und Snowboarder setzt auf die praktische Auseinandersetzung anstelle von Verboten. Gemeinsam mit Südtiroler Bergführern befassen sich die Jugendlichen auf den und abseits der Pisten ausgewählter Skigebiete mit dem Lawinenreport, der Funktionsweise und dem Einsatz der Lawinennotfallausrüstung, der Erkennung und Einschätzung von Gefahren, Strategien richtiger Entscheidungsfindung, dem Ablauf der Rettungskette sowie mit Verantwortung und Gruppendynamik. Bei den vier Kurstagen im Jänner und Februar 2019 haben in den Skigebieten Schnals, Speikboden, Ladurns und Meran 2000 insgesamt 59 junge Variantenfahrer die Freeridekurse in Anspruch genommen. In den letzten zehn Jahren konnten im Rahmen dieses Präventionsprojektes rund 650 Teilnehmer verzeichnet werden.

Teilnehmer an den AVS Open Freeridedays 2016–2019



Alter der Teilnehmer an den AVS Open Freeridedays 2019



Markus Kantioler
MITARBEITER
IM AMT FÜR
NATUR

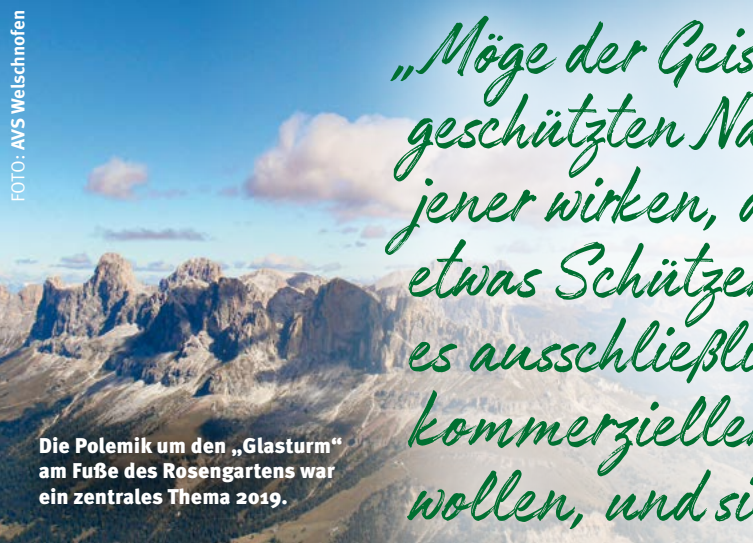
NATURPARKS SÜDTIROL

10 Jahre Junior-Ranger- Ausbildung

390 naturbegeisterte Gitschen und Buam haben seit 2009 an der Ausbildung zum Naturpark Junior Ranger Südtirol teilgenommen. Als Gruppe die Natur erleben und Spaß haben, aber auch junge Menschen an ein verantwortungsbewusstes Unterwegssein in der Natur heranzuführen, dies sind die Ziele dieses Angebotes, das auf Initiative der Südtiroler Naturparks für zehn- und elfjährige Kinder ins Leben gerufen wurde. Neben der Naturparkverwaltung sind der AVS und der CAI die Hauptakteure dieser Gemeinschaftsaktion. Die größte Stärke der Junior Ranger Ausbildungen ist aber die konkrete Umsetzung in den Südtiroler Naturparks: Neben Naturparkmitarbeitern helfen ehrenamtliche AVS- und CAI-Mitarbeiter und Fachleute anderer Organisationen bei den Einheiten mit. Das Gemeinsame, das positive Feedback der Eltern, aber vor allem die aktive Teilnahme und Begeisterung der Kinder sind für uns Projektträger Motivation und Auftrag zugleich, die Ausbildung zum Junior Ranger auch im zweiten Jahrzehnt weiterzuführen.

Natur & Umwelt

Der Alpenverein ist kein reiner Freizeitverein. Vielmehr ist in den Statuten auch festgeschrieben, dass sich der Alpenverein für den Schutz und die Bewahrung von Natur und Umwelt einsetzt. Und weil diese Aufgabe leider allzu oft mit politischen und wirtschaftlichen Interessen in Konflikt steht, kommt der AVS nicht umhin, auch zu umweltpolitischen Diskussionen Stellung zu beziehen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Umweltbildung, welche die Sensibilisierung für die einzigartige Natur und Landschaft der Alpen zum Ziel hat.



Die Polemik um den „Glasturm“ am Fuße des Rosengartens war ein zentrales Thema 2019.

„Möge der Geist der von der UNESCO geschützten Naturdenkmäler in den Köpfen jener wirken, die dieses Erbe nicht als etwas Schützenswertes verstehen, sondern es ausschließlich für sich und die eigenen kommerziellen Interessen vereinnahmen wollen, und sie zur Umkehr bewegen.“

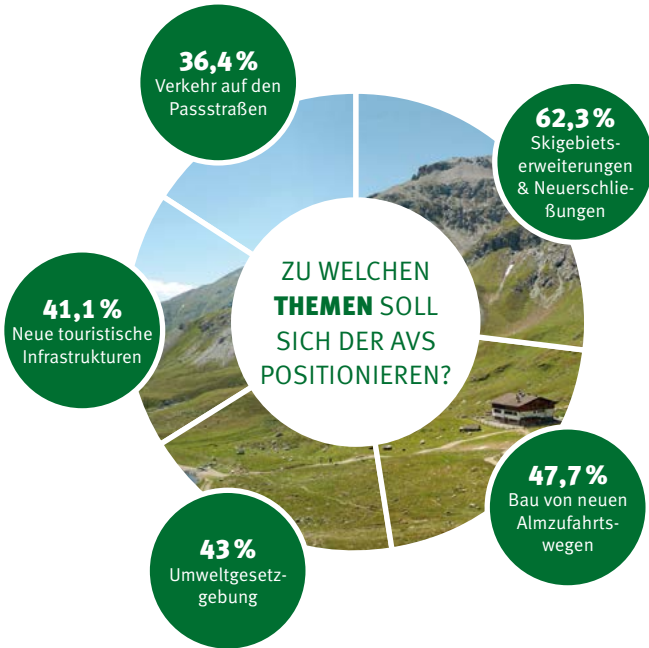
Christian Kaufmann, Sektion Welschnofen

Gemeinsam „aufstehen“

Das Referat für Natur & Umwelt hat die Aufgabe, den Mitarbeitern in den Sektionen und Ortsstellen Hilfestellung bei der Analyse von Projekten vor Ort, der Bewertung der Umweltauswirkungen, bei der Verfassung von Stellungnahmen und Pressemitteilungen zu bieten. So auch nicht anders geschehen im Fall der geplanten Skigebietserweiterung auf den Klein-Gitsch oberhalb von Meransen mit einer Kabinenbahn und 16 Hektar neuen Pisten. Herbert Kircher, Erster Vorsitzender der Sektion Brixen berichtet: „Die Ortsstelle Mühlbach hat das Projekt frühzeitig aufgeworfen, als es dem Gemeinderat vorgelegt wurde. Im Sektionsausschuss waren wir uns einig, dass der Klein-Gitsch mehr als Wandergebiet im Sommer als zur Erweiterung des Skigebietes geeignet ist und deshalb für Wanderer, Fauna und Flora so erhalten werden soll. Dies besonders unter dem Aspekt des spürbaren Klimawandels.“ Als dann die Landesregierung die Machbarkeitsstudie im September 2019 trotz einstimmig negativem Gutachten des Umweltbeirates genehmigte, entschied das Präsidium, gegen diese Entscheidung gemeinsam mit der Sektion Brixen und dem Dachverband für Natur- und Umweltschutz gerichtlich vorzugehen. Rekurse sind das letzte Mittel, um gegen besonders kritische Projekte vorzugehen. Dieses Mittel wird auch von unserer Basis befürwortet (siehe Umfrageergebnisse). Auch der geplante Glasturm „Touch the Dolomites“ am Fuße des Rosengartens erforderte 2019 ein intensives öffentliches „Aufstehen“ gegen die touristische Überserschließung und Überinszenierung eines unserer Südtiroler Symbolberge.

Nachgefragt

Was denkt die Basis in den Sektionen und Ortsstellen über die Referatsthemen? Sind wir mit unserer Ausrichtung auf dem richtigen Weg? Die Ergebnisse der Umfrage unter AVS-Funktionären: Der Schutz des UNESCO-Welterbes Dolomiten, Besucherlenkung in überfüllten Gebieten oder die Verringerung des Verkehrs auf den Pässstraßen sind den Funktionären wichtig. Gefragt sind Mitmachaktionen und die bessere Einbindung und Sensibilisierung der Jugend. Gerichtliche Schritte gegen Projekte mit erheblichen Umweltauswirkungen befürworten 75 Prozent der Antwortenden.



MITMACH-AKTION

Pilotprojekt Schutzwaldwoche

Ende August trafen sich sieben Freiwillige aus Deutschland, Österreich und Südtirol am Tanaser Dörferberg, um eine Woche lang die Schutzwaldsanierung zu unterstützen.

Für die Teilnehmer war es eine „herrliche Gelegenheit, etwas Sinnvolles zu tun“, so Franz aus Konstanz, der zufällig von der Aktion erfahren hat. Übernachtet wurde auf der Alten Almhütte, von wo aus man jeden Tag den steilen Weg zu den Baustellen auf 2.160 Meter, bepackt mit Lasten wie Pflanzmaterial oder Werkzeug, antrat. Die beiden Ideengeber der Schutzwaldwoche, Andrea Sulig und Riccardo Siller aus Schlanders, sind nach der Woche zufrieden mit dem Geleisteten, ebenso der zuständige Forstinspektor Georg Pircher und seine Mitarbeiter der Forstation Schlanders.

Georg Pircher (Forstinspektor Schlanders): Wir sind einerseits über tatkräftige Hilfe froh, weil es im Schutzwald viel zu tun gibt, andererseits sind die Alpenvereinsmitglieder Multiplikatoren, die das Thema Schutzwald nach außen tragen.



FOTO: J. Egger

STIMMEN DER TEILNEHMER ...

Franz Göggel (Konstanz): Bislang war das, was wir hier erleben, mit Abstand das Anstrengendste, und man sieht hier auch wirklich, dass das richtiger Schutzwald ist. Das, was wir hier erleben, hat das Prädikat Schutzwald verdient.

Franz Meßner (Brixen): Die Projektleiter Andrea und Riccardo sind vorne dran, beide tragen eine Kraxe mit Bäumchen und gehen mit gutem Beispiel voran, schonen sich nicht, sondern machen voll mit.

Andrea Sulig (Schlanders/Basel): Das erste Loch, das wir hier aufgegraben haben, war 80 Zentimeter tief, und eine Herausforderung, weil du erst herausfinden musst, wie man das gut macht. Am zweiten Tag hast du aus der Erfahrung gelernt und bist ein bisschen gescheiter geworden und am dritten Tag weißt du, wie das läuft. Am vierten bist du dann müde (lacht).

Nikola Joseph (München): Die Stämme (für den Zaunbau) sind gewaltig, wir haben gemeint, es wird ein Elefantenzaun ... Jeden Tag sieht man, wie es ein Stückel vorangeht.

Margit Rosskopf (Gmünd in Kärnten): Man schläft gut und fest, vor lauter Müdigkeit.

IST EINE WOCHE LANG ODER KURZ?

Franz Göggel: Die passt genau.

Franz Meßner: Ich würd sofort eine Woche anhängen.

Franz Göggel: Also nach der einen Woche genieße ich schon wieder die Zivilisation ... Eine frische Hose und eine Dusche sind dann Luxus.

Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten für die tolle Erfahrung.



Der bekannte
Günther-Messner-
Steig ist im Sommer
mit Öffis machbar.

FOTO: J. Egger

„Der große Vorteil ist jener, dass man Streckenwanderungen machen kann und nicht immer wieder zum selben Ausgangspunkt zurück muss. Es läuft perfekt, die Vertaktung ist gut, insbesondere im Sommer.“

Ivone Stimpfl, Referentin für Natur & Umwelt der Ortstelle Leifers

Jubiläumsjahr: 150 Touren mit öffentlichen Verkehrsmitteln digitalisiert

Die Idee vom „Wandern mit öffentlichen Verkehrsmitteln“ entstand 1996 in der Naturschutzgruppe der Sektion Brixen. Seit dem Jahr 2000 erschienen unter dem Titel „Wandern ohne Auto“ 17 Büchlein, erarbeitet in enger Zusammenarbeit zwischen lokalen Sektionen/Ortsstellen und dem Referat Natur & Umwelt. Die Büchlein sind vergriffen, ein Großteil der Touren steht nun digital im Portal www.alpenvereinaktiv.com unter dem Menüpunkt „Listen“ – Wandern ohne Auto – zur Verfügung.

Karin Thöni
LOKALE
ARBEITSGRUPPE
BERGSTEIGERDORF
MATSCH



GEMEINSCHAFT

Matscher Klein- DORFgeflüster

Matsch darf sich das erste Bergsteigerdorf Südtirols nennen. Viele fragten sich, was das eigentlich bedeutet. Um diese Auszeichnung auch bei uns und über die Talgrenzen hinaus noch bekannter zu machen, um das 150-jährige Bestehen des Alpenvereins in Südtirol zu feiern, um ein deutliches Zeichen für Regionalität und bäuerliche Produkte zu setzen und um im Dorf ein frisches Gemeinschaftsgefühl zwischen den Vereinen entstehen zu lassen, haben wir das „kleinDORFgeflüster“ konzipiert. Matsch ist ein kleines Dorf, ein stilles Tal. Mit großem Pomp und Trara wollten wir bei diesem Fest nicht aufwarten. Aber mit gutem Essen, Matscher Musik und Kulturgeschichte inmitten einer grandiosen Bergwelt. Wir verarbeiteten für unsere Festgerichte fast ausschließlich Matscher Bauernprodukte. Nichts wurde weggeworfen, wenig von außen dazugekauft. Das Fest wurde ein echter Erfolg und hat alle begeistert. Und das Schöne an diesem Tag war: Alle im Dorf machten mit und leisteten ihren Beitrag zum Gelingen, zur Vielfalt dieses Festes. Der Erlös wurde nicht unter den Vereinen aufgeteilt, sondern wird für ein Projekt eingesetzt, das allen im Dorf zugutekommen soll. Das alles passt ganz hervorragend zu den Richtlinien der Bergsteigerdörfer, zu den Grundsätzen des AVS und auch zu uns Matschern!

Auf ein weiteres „kleinDORFgeflüster“ in zwei Jahren!

bergsteigerdoerfer.org



Kultur

Das Jahr 2019 stand beim Kulturreferat ganz im Zeichen des Vereinsjubiläums. Vor allem in die Ausstellung zur Geschichte der Hütten und Wege und in die historisch ausgerichteten Bergfilmabende wurde viel Zeit investiert. Ein längst geplantes Vorhaben – die Übernahme der alpinhistorischen Sammlung von Hannsjörg Hager – konnte ebenfalls in die Wege geleitet werden.



FOTO: Alpenverein-Museum, ÖAV

Gletscherpartie, um 1900 – visuelles Grundmotiv mehrerer Produkte rund um das Jubiläumsjahr

Jubiläumsfilm „150 Jahre Alpenverein in Südtirol“

Die in Kooperation mit RAI Südtirol entstandene 45-minütige Fernsehdokumentation gibt Einblicke in die wechselvolle Geschichte des Alpenvereins in Südtirol und lässt dabei zahlreiche Zeitzeugen zu Wort kommen. Autoren des Films sind Thomas Hainz und Werner Lanz von der Produktionsfirma „berg&welt – medienproduktion“, die Musik zum Film stammt von Robert Nogler. Die dokumentarische Aufbereitung unserer Vereinsgeschichte wurde im Rahmen der Jubiläumsfeier am 15. Juni 2019 in Toblach erstmals vorgeführt und kann nunmehr auch über den Youtube-Kanal des AVS nachgesehen werden.

Alpenvereinsmarsch „Hoch hinaus!“

Ebenfalls bei der Jubiläumsfeier uraufgeführt wurde der eigens von Robert Schwärzer komponierte Marsch „Hoch hinaus!“, und zwar durch die Musikkapelle Toblach unter der Leitung von Kapellmeister Sigisbert Mutschlechner und durch die AVS-Singgemeinschaft. Beim Jubiläumsmarsch handelt es sich um ein Auftragswerk unserer Vizepräsidentin Ingrid Beikircher. Interessierte Kapellen und Chöre können sich bei der Vizepräsidentin melden und die Notation anfordern.



Anlässlich der Jubiläumsfeier in Toblach hat AVS-Ehrenmitglied Hanspaul Menara ein Jubiläums-Tourenbuch vorgestellt. Es beinhaltet die 150 schönsten Touren in ganz Südtirol, umfasst 320 Seiten und ist im Tappeiner-Verlag erschienen.

Judith Edler
MODERATORIN
UND PROGRAMM-
GESTALTERIN



WELTKULTURERBE

Resümee des Jubiläumsjahres

Das Jahr 2019 war für den Alpinismus in vielerlei Hinsicht ein ganz besonderes Jahr: So sind im vergangenen Jahr, mit Blick zurück auf die Geschichte des Bergsteigens, gleich mehrere bedeutsame Jubiläen gefeiert worden. Die Geschichte der Alpenvereine und ihrer Tätigkeit in den Bergen ist 150 Jahre alt geworden, denn 1869 sind die ersten Alpenvereinssektionen bei uns im Land entstanden. Und bereits im selben Jahr sind einige der markantesten Gipfel in den Dolomiten erstbestiegen worden. Dem Pionier Paul Grohmann etwa gelang die Erstbegehung von Langkofel, Großer Zinne und Dreischusterspitze. Diese Jubiläen standen das ganze Jahr über im Zeichen verschiedenster Feierlichkeiten und Publikationen. Und dann, zu Jahresende, wurde dem Alpinismus, der in unseren Bergen seinen Ursprung hat, noch zusätzlich eine besondere internationale Anerkennung zuteil: Anlässlich des Internationalen Tages der Berge Anfang Dezember hat die UNESCO den Alpinismus in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen, zugleich mit der Transhumanz, der länderübergreifenden Tradition der Wanderweidewirtschaft. Das Klettern und Wandern im Gebirge ist nun also auch internationales Kulturerbe, das auf vielfältigem Wissen über die Natur und Wetterverhältnisse, sowie über die eigenen körperlichen Fähigkeiten basiert – so steht es in der Begründung der UNESCO-Kommission geschrieben. Damit verbunden steht auch der Apell der Kommission eines verantwortungsvollen Umgangs mit diesem Erbe. Die Entwicklung in den Bergen in puncto Erschließung und Naturschutz wird zeigen, wie diese bedeutsamen Traditionen gewahrt bleiben.

Judith Edler, Stimme der Bergsteigersendung „Alpin“ auf Rai Südtirol, hat die 150-Jahr-Feier des AVS in Toblach moderiert.



Simon Messner
ALPINIST UND
FILMEMACHER

BERGFILMABENDE

150 Jahre Kletterkunst

Wir schreiben das Jahr 1869. Die Dolomiten sind spärlich besiedelt, es gibt kaum Straßen, das Reisen ist beschwerlich, den Tourismus gibt es noch nicht. Die meisten Bergbewohner sind Bauern, die ein beschwerliches Leben führen. In diesem Jahr nun reist der Wiener Paul Grohmann zum wiederholten Mal in die Dolomiten, seine Lieblingsberge. Die allermeisten großen Alpengipfel sind bereits bestiegen, trotzdem hat er Großes vor: Zusammen mit seinen bewährten Führern Innerkofler und Salcher besteigt er in einem Sommer die Dreischusterspitze, den Langkofel ebenso wie die Große Zinne. Es ist eine Sensation! Unbewusst leitet Grohmann damit eine neue Phase ein: den Schwierigkeitsalpinismus. Es ist nicht nur dies sein Verdienst, nein, Grohmann war ein gebildeter Mann und Vorausdenker. Im selben Jahr war er maßgeblich an der Begründung des Deutschen Alpenvereins beteiligt und auch Stifter der ersten Südtiroler Alpenvereins-Sektionen. Der zugrundeliegende Gedanke dabei war die Erschließung der Dolomiten, den Tourismus zu ermöglichen und somit der armen Bergbevölkerung Gewinn einzubringen. Ein genialer Gedanke, der auch heute – 150 Jahre später – noch immer seine Früchte trägt. Sie sehen selbst, um einen Film entstehen zu lassen, bedarf es zuallererst einer tragenden Geschichte – und diese ist hier allemal gegeben!

Simon Messner, Mitarbeiter der Messner Mountain Movie, hatte auf einer Tour durch die Südtiroler Filmclubs seine beiden Filme „Langkofel“ und „Die Große Zinne“ im Gepäck.



Ausstellung „Hoch hinaus! Wege und Hütten in den Alpen“

Die Ausstellung „Hoch Hinaus! Wege und Hütten in den Alpen“ wurde in Zusammenarbeit mit den Alpenvereinen in Deutschland und Österreich konzipiert und erarbeitet und war zunächst in Innsbruck und München zu sehen. Im Vorjahr wurde sie dann – erweitert mit vielen südtirolspezifischen Inhalten – auch hierzulande gezeigt: zuerst (von Dezember 2018 bis April 2019) im Stadtmuseum in Bozen, anschließend (von Mai bis Oktober 2019) im Naturparkhaus Drei Zinnen in Toblach. In dieser Zeitspanne haben fast 25.000 Interessierte die Ausstellung und die entsprechenden Rahmenveranstaltungen besucht. Die Wahl der beiden Ausstellungsorte erfolgte nicht zufällig, waren die Alpenvereinssektionen Bozen und Niederdorf/Hochpustertal doch die ersten, die 1869 in Südtirol gegründet wurden.

Presse & Medien

Eine gute Vorbereitung ist der beste Weg zum Erfolg: Die Website des Alpenvereins besteht in ihrer heutigen Form seit 2008, für das Referat Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation war die Vorarbeit für die Ausschreibung einer neuen Website der zentrale Arbeitsschwerpunkt 2019. Neben den laufenden Tätigkeiten stand das vergangene Jahr natürlich vor allem im Zeichen der medialen Begleitung des Jubiläumsjahrs.

Alpenverein Südtirol bei der Freizeitmesse 2019

Mit gleich zwei Highlights präsentierte sich der AVS heuer vom 25. bis 28. April bei der Freizeitmesse in Bozen. Das Jubiläumsjahr wurde bereits das ganze Jahr über gebührend gefeiert, so auch auf der Messe. Eine acht Meter lange Zeitleiste mit Objekten und interessanten Meilensteinen aus allen Bereichen des Vereins informierte die Besucher über die Vielfaltigkeit des AVS. Eine Fotowand mit Gucklöchern erlaubte es den Besuchern, sich als Bergsteiger aus früheren Zeiten zu verewigen. Während man sich auf der einen Seite des Standes informierte, konnten auf der anderen Seite die kleinen Besucher unter fachkundiger Anleitung und Unterstützung von ausgebildeten Alpenvereinsmitarbeitern am über sechs Meter hohen AVS-Kletterturm ihre Kletterkünste testen.

4 + 1 Bergeerleben

Im Mitglieder magazin des Alpenvereins **Bergeerleben** (Auflage 44.500 Stück; Versand im In- und Ausland) geht es ums Unterwegssein am Berg in all seinen Facetten. Das Ziel ist der Berg, der Zugang zum Thema möglichst vielfältig. Nicht nur der klassische Bergsport steht im Fokus, sondern gleichauf die Kultur, die Natur, die Wissenschaft u. v. m. Möglichst interdisziplinär versuchen wir die vier Titelthemen aufzuarbeiten. 2019 waren sie der Weitwanderbewegung, dem Arbeiten am Berg, der Bergsportlegende Reinhold Messner zu seinem 75. Geburtstag und der Lawinengefahr beim Schneeschuhwandern gewidmet. Nach der 150-Jahr-Feier im Juni erschien eine Sonderausgabe nicht nur als Rückblick auf die Feierlichkeiten in Toblach, sondern als Dokumentation der vielfältigen Jubiläumsinitiativen und Festansprachen in Toblach.



Eine 8 Meter lange Zeitleiste informierte auf der Freizeitmesse über die Geschichte des AVS. Nicht fehlen durfte natürlich auch der Kletterturm.



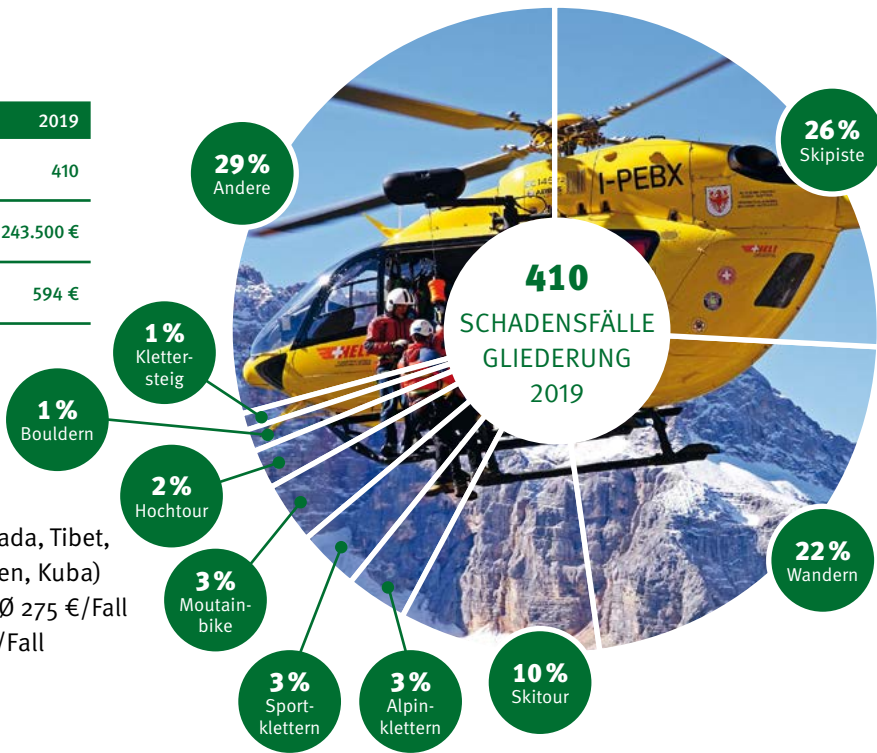
AVS-Versicherungsschutz

Entwicklung Schadensfälle

	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl Schadensfälle	180	235	231	369	410
Schadensvergütung	156.000 €	204.450 €	176.115 €	273.350 €	243.500 €
Kosten / Schadensfall Ø	867 €	870 €	762 €	741 €	594 €

Die markantesten Kennzahlen

- 12 Fälle außerhalb Europas (Ägypten, Türkei, Kanada, Tibet, Thailand, Südafrika, Kap Verde, Nepal, Kolumbien, Kuba)
- 245 Fälle medizinische Erstversorgung im Inland: Ø 275 €/Fall
- 29 Fälle Bergungskosten im Ausland: Ø 2.710 €/Fall
- 5 Rücktransporte aus Italien: Ø 5.470 €/Fall



Hannes Schnitzer
AVS-MITGLIED

GRIECHENLAND

Ein nachhaltiges Erlebnis

Zu Ostern 2019 verbrachte ich mit meiner Familie einen Kletterurlaub in Griechenland. Vor Ort lernten wir eine Schweizer Familie kennen. Mit dem Familienvater kletterte ich eine längere Route, er besaß ein 80-Meter-Seil, während ich ein 70-Meter-Seil hatte. Beim Abseilen war ich mir dessen nicht bewusst und somit fehlten 10 Meter Seil, was einen ungebremsten Sturz und schwere Verletzungen zur Folge hatte. Ein Abtransport mit dem Hubschrauber war leider erfolglos und so eilten Dorfbewohner zu Hilfe.

Das Krankenhaus in Tripolis glich eher einem Lazarett, spärlich ausgerüstet und mit veralteten Geräten. Nach fünftägigem Aufenthalt wurde von der Tyrol Air Ambulance (TAA) eine Überstellung an eine Privatklinik in Athen organisiert, nach weiteren sieben Tagen war ich transportfähig. Die Mitarbeiter der TAA waren ausgesprochen professionell und gaben mir ein gutes Gefühl. Die gesamten Kosten für Privatklinik und Rücktransport nach Meran beliefen sich auf rund 27.000 Euro und wurden von der AVS-Versicherung beglichen.

Unser Netzwerk

Bei zahlreichen Verbänden und Gremien auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene vertreten wir als Gesamtverein sowie durch unsere Mitgliedsvereine die vielseitigen Interessen des Alpenvereins.

MITGLIEDSCHAFTEN UND PARTNERSCHAFTEN	
Union International des Associations d'Alpinisme – UIAA	Assoziiertes Mitglied im internationalen Bergsteigerverband
European Mountaineering Association - EUMA	Assoziiertes Mitglied im europäischen Bergsteigerverband
Club Arc Alpin – CAA	Mitgliedschaft im Verband der acht Alpenvereine der Alpenländer. Wir sind vertreten in der Mitgliederversammlung sowie in den drei Fachkommissionen Bergsport, Hütten & Wege, Naturschutz & Alpine Raumordnung
HELI – Südtiroler Flugrettung	Mitgliedschaft im Verein zur Führung der Südtiroler Flugrettung
Internationale Kommission für Alpine Rettung – IKAR	Mitgliedschaft des Bergrettungsdienstes im AVS
Internationales Gegenrecht auf Hütten	Mitgliedschaft als hüttenbesitzender Verein
Landes-Schutzhütten	Mitglied der paritätischen Beratungskommission und Führung der Koordinationsstelle
Deutscher Alpenverein und Österreichischer Alpenverein	Kooperationen: • www.alpenvereinaktiv.com • www.historisches-alpenarchiv.org • Gemeinsamer Hütten-&Wege-Ausschuss • Kooperation Hüttenmarketing „Alpenvereinschütten“ • Kooperation „Bergsteigerdörfer“
Deutscher Alpenverein, Österreichischer Alpenverein und Schweizer Alpen-Club	• Mit-Herausgeberschaft der Zeitschrift „bergundsteigen“ • Partner im Online-Hüttenreservierungssystem • Kooperationsplattform der Geschäftsführer
Comitato d'Intesa	Mitgliedschaft im regionalen Kooperationsausschuss mit CAI-Alto Adige und SAT (Società Alpinisti Tridentini)
Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol	• Mitgliedschaft • Vertretung im Ausschuss • Mit-Herausgeberschaft der Zeitschrift „Umwelt & Recht“
Verein zum Schutz der Bergwelt	Mitgliedschaft
Filmclub Bozen	Trägerschaft der AVS-Filmapende
Filmfestival Trient	Mitglied im Führungsausschuss
Südtiroler Jugending	Mitgliedschaft
Federazione Arrampicata Sportiva Italiana – FASI	• Vertretung im nationalen Führungsausschuss (Vizepräsident) und in der techn. Kommission • Mitgliedschaft von zehn AVS-Sektionen als Amateursportvereine
Landes-Alpinbeirat	Mitgliedschaft im Beratungsorgan für Alpinwesen
Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol – DZE	• Gründungsmitglied • Vertretung im Präsidium
Südtiroler Naturparke und Nationalpark Stilfserjoch	Vertretung als Umweltschutzorganisation in den Führungsausschüssen
Landes-Umweltbeirat	Vertretung als Umweltschutzorganisation
UNESCO-Weltnaturerbe Dolomiten	• Fördermitglied in Stiftung • Mitglied im Permanenten Arbeitstisch auf Landesebene



20 JAHRE PARTNERSCHAFT

Nachhaltigkeit verbindet

Meine Unterstützung mit Vaude, Meindl und Skylotec galt immer der AVS-Jugend, sie ist unsere Zukunft. Die Jugend steht im Verein besonders für das Gemeinsame, das Bergsteigen, die Aktivitäten im Freien. Die Jugendarbeit ist extrem wichtig und ich erwarte mir für die Zukunft die gleiche Begeisterung und Professionalität, wie ich sie bis jetzt erlebt habe. Enorm wichtig ist für mich der regelmäßige Kontakt mit den Jugendvertretern und der Arbeitsgruppe des ALPINIST-Projekts, denn die Treffen bringen beide Seiten auf den neuesten Stand, Erfahrungen werden ausgetauscht und Vorschläge erarbeitet. Gemeinsamkeiten mit unserer Hauptmarke Vaude gibt es viele, einige davon sind sicherlich die Familie, die Liebe zur Natur sowie der schonende Umgang mit unseren Ressourcen. Vaude hat sehr früh erkannt, dass wir Verantwortung gegenüber unseren Planeten übernehmen müssen und ist hier ganz vorne mit dabei. Sie investieren sehr viel, um nachhaltige Produkte zu entwickeln und zu produzieren.

Partner & Sponsoren

Bei der Umsetzung unserer Tätigkeit können wir uns auf bewährte Partnerschaften verlassen und auf wohlwollende Sponsoren zählen.

Unser Dank gilt insbesondere:

- für die Unterstützung unserer Maßnahmen im öffentlichen Interesse der **Südtiroler Landesregierung und -verwaltung**



der **Stiftung Südtiroler Sparkasse**

- für die neuen Präsentationszelte
- für die Unterstützung unserer kulturellen Projekte im Rahmen des Jubiläumsjahres „150 Jahre Alpenverein in Südtirol“
- bei der Filmreihe in Zusammenarbeit mit dem Filmclub Bozen



der **Südtiroler Volksbank**

- beim Beitragsinkassosystem



VAUDE, Skylotech, UNIPOLSAI und Meindl

- beim Projekt ALPINIST



Weiters danken wir:

- noch einmal allen Sponsoren im Rahmen unserer Projekte und Feierlichkeiten zum **Jubiläumsjahr**,
- allen **Inserenten** im Vereinsmagazin **Bergeerleben**, im Kursprogramm und bei diversen Publikationen,
- der **Alperia** und **SALEWA**, die unseren Landeskader Sportklettern beim Klettern nach oben unterstützen,
- den **Südtiroler Gemeinden** und **Fraktionen**, welche die Tätigkeit unserer Sektionen und Ortsstellen fördern,
- MountainSpirit** und dem **Filmclub** für die Unterstützung der Bergfilmabende
- und allen, die direkt und indirekt ihren Beitrag für das Wohl des AVS auf Landesebene oder für unsere Sektionen und Ortsstellen geleistet haben.

Inhalt

02

Vorwort

04

Ehrenamt

09

Bergsport

16

Ausbildung

20

Bergrettung

22

Sportklettern

26

Schutzhütten

30

Wege

34

Jugend & Familie

38

Natur & Umwelt

42

Kultur

45

Presse & Medien

47

Wirtschaftliche Kennzahlen

48

AVS-Versicherungsschutz

49

Unser Netzwerk

50

Partner & Sponsoren



Impressum

EIGENTÜMER UND HERAUSGEBER

Alpenverein Südtirol
Giottstraße 3, I-39100 Bozen
Tel. +39 0471 978 141
Fax +39 0471 980 011
www.alpenverein.it
office@alpenverein.it

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICH

Ingrid Beikircher

REDAKTION

Gislar Sulzenbacher, Evi Brigl und weitere Mitglieder
der Landesleitung und Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle

KONZEPT UND GRAFIK

Mugele's Brand Identity, Bozen

DRUCK

Südtirol Druck OHG, Tschermes

TITELFOTOS

Martin Niedrist, Judith Pardeller, Veit Bertagnolli

AVS – Bergeerleben, 37. Jahrgang, Nr. 2

Ermächtigung Landesgericht Bozen Nr. 4/84 vom 27.01.1984

Verkaufspreis (Einzelpreis):

für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten

für Nicht-Mitglieder 2,00 Euro

BOZEN, APRIL 2020

Der besseren Lesbarkeit zuliebe schließt die männliche Bezeichnung immer die weibliche mit ein. Die Drucklegung dieses Berichtes wird durch die Kulturabteilung der Landesregierung gefördert.



